

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

EINUNDACHTZIGSTER JAHRES-BERICHT

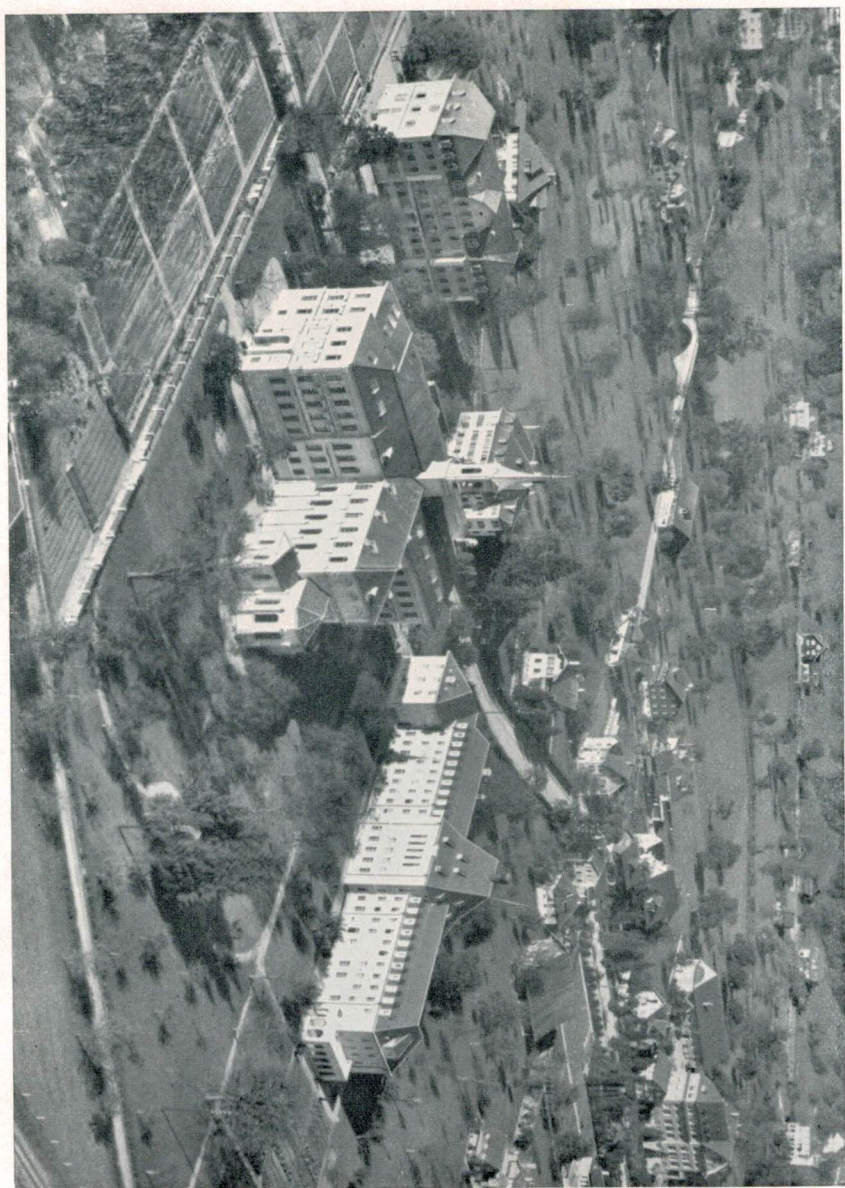
1933 / 34

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

DIE PRUNKREDEN DES ABTES
JOHANNES TRITHEMIUS †1516

VON DR. P. BONAVENTURA THOMMEN, O. S. B.

I. TEIL



KANTONALE LEHRANSTALT, SARNEN

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

EINUNDACHTZIGSTER JAHRES-BERICHT 1933 / 34

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

DIE PRUNKREDEN DES ABTES
JOHANNES TRITHEMIUS †1516

VON DR. P. BONAVENTURA THOMMEN, O.S.B.

I. TEIL

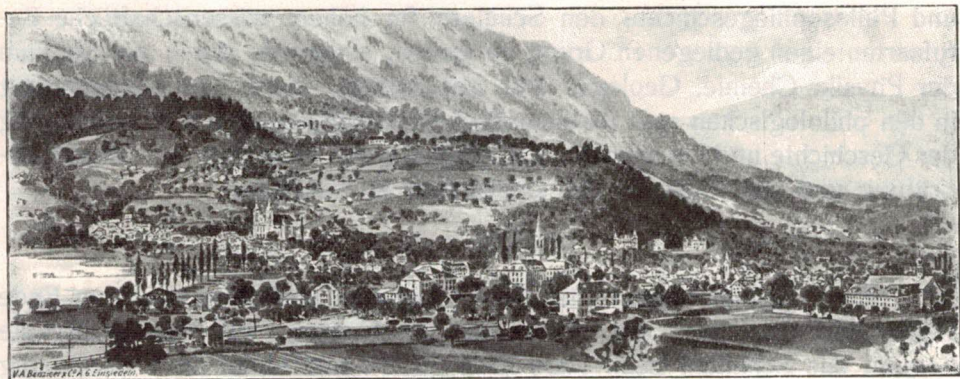
KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

Inhalt:

Organisation.
Behörden und Professoren.
Verzeichnis der Schüler.
Obligate Lehrgegenstände.
Freifächer.
Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten R., G. und L. bedeuten: Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:
DIE PRUNKREIDEN DES ABTES
JOHANNES TRITHEMUS 1410
VON DR. P. BONAVENTURA THOMAS, O.S.B.
1897



Ansicht von Sarnen.

Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in drei Abteilungen: die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen. Die Realschule beginnt an Ostern.

2. Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

3. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Aesthetik

und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Das Schuljahr beginnt für das Gymnasium und Lyzeum gegen Ende September und wird um Mitte Juli geschlossen. Für die Realschule beginnt das Schuljahr zehn Tage nach Ostern und endet am Ostermontag des folgenden Jahres.

Schüler, die in die erste Realklasse zugelassen werden wollen, müssen alle Primarklassen mit gutem Erfolge vollendet haben; für die Aufnahme in die erste Gymnasialklasse ist erfordert, dass der Schüler wenigstens fünfzehn Jahre der Primarschule erfolgreich absolviert hat. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen. Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen.

Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Sitten-, sowie das letzte Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

1. Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.

2. Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer sind für die Realschule: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.

Die Maturitätsprüfung, die eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, in der Chemie, Geologie und Mineralogie, sowie in Geschichte, Geographie und in der Physik jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. des ersten und

zweiten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingetragen. Das Gleiche gilt für das Zeichnen. Schülern, die an die Eidgenössische Technische Hochschule überzutreten gedenken, wird Gelegenheit geboten, einen Kurs für darstellende Geometrie zu besuchen.

Um Weihnachten und zu Ostern erhalten die Eltern oder Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 50.— zu entrichten.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 100 zu entrichten.

Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche; jedoch werden Hosen, die nicht wenigstens bis auf die Knie herunterreichen, nicht geduldet. Für Sonn- und Feiertage wird eine Kleidung von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, oder im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, die bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, die deren Anforderungen nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.

Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

Herr Karl Stockmann, Landammann, in Sarnen, Präsident.

Herr Josef Ettlin, Kantonsrichter, in Kerns.

Herr Dr. Karl Amberg, Kantonsrat, in Engelberg.

Hochw. Herr Albert Lussi, Domherr von Chur, bischöflicher Kommissar
und Pfarrer in Sarnen.

Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. Julian Stockmann, Obergerichtspräsident und Kantonsrat,
in Sarnen, Präsident.

Herr Dr. Karl Amberg, Erziehungsrat, in Engelberg.

Hochw. Herr Albert von Ah, Erziehungsrat, Pfarrer in Kerns.

Ersatzmänner:

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech, in Sarnen.

Herr Dr. med. Leo Egger, Oberrichter, in Kerns.

Herr Dr. med. Fridolin Portmann in Sarnen.

III. Lehrpersonal.

Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann, Superior, lehrte französische Sprache in der II. und IV. G., Mathematik in der V. und VI. G. und Algebra in der II. G.

Dr. phil. P. Bernard Kälin, Rektor, lehrte Philosophie in der I. und II. L., Aesthetik und französische Sprache in der II. L.

P. Augustin Staub, Organist, lehrte lateinische Sprache in der II. L. und V. G.

P. Thomas Eugster, Oekonom, lehrte griechische Sprache in der III. und IV. G.

P. Leo Baumeler lehrte deutsche Sprache und Buchhaltung in der II. R., Arithmetik und Kalligraphie in der II. R., I. R. A. und B., und erteilte Unterricht im Maschinenschreiben.

Dr. phil. P. Rupert Hänni lehrte lateinische Sprache in der I. L. und VI. G., und französische Sprache in der I. L.

P. Michael Schönenberger, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte und Geographie in der I. G. und II. R.

P. Chrysostomus Durrer lehrte griechische Sprache in der VI. G., Mathematik in der I. und II. L., III. und IV. G.

P. Plazidus Ambiel, Präfekt im Lyzeum, lehrte Religion in der V. und VI. G., griechische Sprache in der V. G., deutsche Sprache in der I. und II. L., italienische Sprache im II. K., und leitete das rhetorische Praktikum.

P. Jodok Rigert lehrte Geschichte in der III. G., Geschichte und Geographie in der II. G., französische Sprache in der I. R. A. und B.

P. Vigil Schädler, Organist, Subpräfekt im Pensionate, lehrte lateinische Sprache und Geschichte in der IV. G., Arithmetik in der I. und II. G.

Dr. phil. P. Bruno Wilhelm, Bibliothekar, lehrte deutsche Sprache in der III. G., Geschichte in der I. und II. L., V. und VI. G., Geographie in der VI. G. und englische Sprache im III. K.

Dr. phil. P. Peter Gschwend lehrte lateinische Sprache in der III. G., Physik und Chemie in der I. und II. L.

P. Paul Estermann, Präfekt im Pensionate, lehrte lateinische und deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. G.

Dr. jur. can. P. Hugo Müller, lehrte Religion in der III. und IV. G., griechische Sprache in der I. und II. L., italienische Sprache im I., III. und IV. K., englische Sprache im I. und II. K. und leitete die philosophische Akademie.

Dr. phil. P. Bonaventura Thommen, seit Ostern Präfekt der Externen, lehrte seither deutsche Sprache in der V. und VI. G., französische Sprache in der V. und VI. G. und in der II. R. und erteilte Unterricht in Flöte.

P. Alphons Rüttimann lehrte Religion in der I. und II. R., deutsche Sprache, Geschichte und Geographie in der I. R. A. und B.

P. Hieronymus Dreilinden, bis Ostern Präfekt der Externen, lehrte französische Sprache in der III. G., Algebra und Geometrie in der I. R. A. und B., Physik und Chemie in der IV. G. und Physik in der II. R.

P. Ivo Elser, Kapellmeister, lehrte lateinische und deutsche Sprache in der II. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester und erteilte Unterricht in Sologesang, Klavier und Violin.

P. Pius Hubmann lehrte Algebra und Geometrie in der II. R., Geographie in der III. G. und I. L., Naturgeschichte in der VI., V., II. und I. G., in der I. und II. R.

P. Raphael Fäh lehrte bis Ostern deutsche Sprache in der V. und VI. G., französische Sprache in der V. und VI. G. und in der II. R.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für die I. und II. R., I., II., V. und VI. G. und als Freifach für die übrigen Schüler.

Herr Alphons Rymann in Sarnen erteilte Unterricht in Klavier.

Herr Hans Joller in Sarnen erteilte den Turnunterricht.

Herr Casimir Zajac, Musikdirektor und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier und Orgel und leitete den Knabenchor.

Herr Hans Birrer von Luzern erteilte Unterricht in Flöte.

Herr Eugen Frei in Hergiswil erteilte Unterricht in Handharmonika

Herr Giorgio Menegatti in Sarnen erteilte Unterricht in Cello.

Herr Josef Garovi in Sachseln erteilte Unterricht in Klavier, und Clarinette und leitete die Feldmusik.

Herr Willy Kratz von Luzern erteilte Unterricht in Violin.

Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Realschule.

a) Von Ostern 1933 bis Ostern 1934.

I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Alois	Sachseln, Obwalden	Sarnen	7. Aug. 19
Anderhub Jakob	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	25. Nov. 19
Blättler Arnold	Hergiswil, Nidwalden	Ebikon, Luzern	1. Juli 20
* Britschgi Hans	Alpnach, Obwalden	Giswil	8. Nov. 19
* Burch Paul	Sachseln, Obwalden	Wilten b. Sarnen	3. Okt. 19
Donzé Pierre	Breuleux, Bern	Breuleux	25. Jan. 19
* Födisch Rolf	Wurzen, Deutschland	Sarnen, Obw.	1. Juni 20
Fuchs Marcel	Malters, Luzern	Bern	24. Febr. 21
Graber Josef	Schötz, Luzern	Dagmersellen	23. Jan. 19
Hänni Josef	Leuk, Wallis	Leuk	9. März 19
Hayoz Jean	Kleinbörsingen, Freiburg	Lausanne, Waadt	14. Febr. 19
Hefti Gottfried	Luchsingen, Glarus	Wil, St. Gallen	5. April 20
* Juchli Felix	Zürich	Schwändi, Obw.	7. Febr. 19
Kamer Ernst	Küssnacht, Schwyz	Küssnacht	30. Mai 18
Keiser Pius	Zug	Luzern	16. Juli 19
* Leupi Hans	Dagmersellen, Luzern	Alpnachstad, Obw.	22. Juni 20
* Limacher Johann	Schüpfheim, Luzern	Kägiswil, Obw.	3. März 20
* Luterbach Hans	Oberkirch, Luzern	Sarnen, Obw.	31. Jan. 19
Moser Benno	Besenbüren, Aargau	Zufikon	13. Nov. 17
Rast Franz Xav.	Ebikon, Luzern	Luzern	9. Febr. 19
* Rohrer Josef	Sachseln, Obwalden	Sachseln	29. Nov. 19
Sax Hans	Büttikon, Aargau	Büttikon	24. April 20
Schmid Adolf	Hitzkirch, Luzern	Münster	27. Febr. 20
Spichtig Leo	Sachseln, Obwalden	Sarnen	3. Febr. 20
Stirnimann Moritz	Ruswil, Luzern	Ruswil	15. Sept. 17
Stutz Franz	Islisberg, Aargau	Jonen	9. Mai 19
* Wallimann Hermann	Alpnach, Obwalden	Alpnach	11. April 20

I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Hans	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	19. Juni 19
* Beck Franz	Triesenberg, Liechtenst.	Sarnen, Obw.	1. Dez. 19
* Breitenmoser Albert	Krinau, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	23. Juni 19
* Bucher August	Kerns, Obwalden	Kerns	3. Sept. 19
Christen Walter	Langnau, Bern	Luzern	14. Sept. 20
* Dillier Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. März 20
Felder Willy Johann	Entlebuch, Luzern	Luzern	3. Juni 20
Fontana Albert René	Neuchâtel	Couvét	20. Sept. 19
Geisseler Josef	Neuenkirch, Luzern	Rothenburg	17. Juni 19
* Haas Ernst	Kriens, Luzern	Sachselsn, Obw.	20. Febr. 20
* Halter Josef	Lungern, Obwalden	Alpnach	22. März 20
Isaak Franz	Willisau-Land, Luzern	Gerliswil	9. Mai 18
Kuster Ludwig	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	6. Okt. 19
* Lussi Walter	Stans, Nidwalden	Sarnen, Obw.	7. Febr. 20
Meyer Franz	Buttisholz, Luzern	Ebikon	14. Aug. 20
* von Moos Hans	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	3. Mai 19
Muff Alois	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	23. Okt. 20
Muff Kandid	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	9. Okt. 19
Peier Erhard	Rickenbach, Solothurn	Rickenbach	27. März 20
Rebsamen Josef	Muri, Aargau	Muri	14. April 18
* Röthlin Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Juli 19
Schürch Robert	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	10. April 20
Stirnimann Johann	Ruswil, Luzern	Ruswil	2. Mai 19
Uttinger Hans Rud.	Zug	Zug	25. April 20
* Wettstein Walter	Fislisbach, Aargau	Sarnen, Obw.	29. Febr. 20
* von Wyl Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	14. Febr. 20
26			
1. Aug. 19	Sarnen, Obwalden	Sachselsn, Obwalden	von Ah Alois
20. Nov. 19	Entlebuch, Luzern	Entlebuch, Luzern	Andersch Jakob
1. Jan. 20	Entlebuch, Luzern	Entlebuch, Luzern	Büchler Arnold
8. Nov. 19	Glaw, Obwalden	Alpnach, Obwalden	Büchler Hans
8. Okt. 19	Wilen, Obwalden	Sachselsn, Obwalden	Büchler Paul
20. Jan. 19	Brühl, Bern	Brühl, Bern	Donz, Peter
7. Juni 20	Sarnen, Obw.	Wurzen, Obwalden	Fölsch, Karl
24. Febr. 21	Bern	Matten, Luzern	Fuchs, Marcel
23. Jan. 19	Dägermatten	Schöft, Luzern	Fischer, Josef
9. März 19	Leuk	Leuk, Wallis	Häni, Josef
14. Febr. 19	Lusenberg, Wandt	Reichenbühl, Freiburg	Häni, Jean
5. April 20	W. St. Gallen	Reichenbühl, Glarus	Häni, Josef
7. Febr. 19	Schwänd, Obw.	Küsch, Luzern	Häni, Josef
30. Mai 18	Insensbach	Küssnacht, Schwyz	Kämer, Ernst
16. Juli 19	Luzern	Luzern	Kämer, Peter
22. Juni 20	Alpnach, Obw.	Alpnach, Obw.	Kämer, Peter
8. März 20	Küssnacht, Obw.	Schöft, Luzern	Kämer, Peter
31. Jan. 19	Sarnen, Obw.	Sachselsn, Luzern	Kämer, Peter
13. Nov. 17	Küsch, Luzern	Sachselsn, Luzern	Kämer, Peter
9. Febr. 19	Luzern	Luzern	Kämer, Peter
20. Nov. 19	Sachselsn	Sachselsn, Obwalden	Kämer, Peter
21. April 20	Büchler	Büchler, Aargau	Kämer, Peter
27. Febr. 20	Matten	Matten, Luzern	Kämer, Peter
2. Febr. 20	Sarnen	Sachselsn, Obwalden	Kämer, Peter
15. Sept. 17	Ruswil	Ruswil, Luzern	Kämer, Peter
9. Mai 18	Joaze	Joaze, Aargau	Kämer, Peter
11. April 20	Alpnach	Alpnach, Obwalden	Kämer, Peter

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Andermatt Josef	Alpnach, Obwalden	Alpnach	6. Okt. 19
Aregger Fr. Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	8. Okt. 19
Bossart Paul	Buchrain, Luzern	Perlen	1. Juli 18
* Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Mai 18
* Dillier Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. Okt. 18
Dommen Josef	Pfeffikon, Luzern	Pfeffikon	13. März 20
* Fankhauser Fritz	Trub, Bern	Giswil, Obw.	3. Febr. 19
Folly Gérald	Villarepos, Freiburg	Bulle	9. Jan. 17
* Gasser Eduard	Lungern, Obwalden	Sarnen	23. Aug. 17
Golderer William	Muri, Aargau	Einsiedeln, Schwyz	17. Aug. 18
Höltschi Paul	Altwis, Luzern	Mettlen, Thurgau	1. Mai 19
Huber Eduard	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	11. Aug. 18
Inderbitzin Eduard	Morschach, Schwyz	Morschach	11. Mai 19
* Läubli Walter	Seengen, Aargau	Sarnen, Obw.	19. Febr. 19
Leu Josef	Hohenrain, Luzern	Günikon	14. Sept. 18
* Muff Josef	Neuenkirch, Luzern	Kägiswil, Obw.	7. März 19
* Omlin Adalbert	Sachsels, Obwalden	Sachsels	10. Nov. 18
* Raschle Christian	Mosnang, St. Gallen	Sarnen, Obw.	25. April 19
* Röthlin Arnold	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Okt. 17
Scherrer Eugen	Entlebuch, Luzern	Romoos	17. Aug. 17
Steiner Josef	Dagmersellen, Luzern	Sursee	23. April 18
Stutz Franz	Unterlunkhofen, Aargau	Oberlunkhofen	4. Juni 18
Theurillat André	St. Brais, Bern	Les Breuleux	25. Okt. 17
Wangler Otto	Ruswil, Luzern	Ruswil	7. Dez. 18
Weibel Alois	Nottwil, Luzern	St. Gallen	28. März 19
* von Wyl Franz Xav.	Sarnen, Obwalden	Sarnen	10. März 19
Zangger Titus	Grüningen, Zürich	Näsplen	9. Febr. 20

b) Seit Ostern 1934.

I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Hans	Sachsln, Obwalden	Sarnen	9. Jan. 21
* Anderhalden Anton	Sachsln, Obwalden	Sachsln	19. April 21
* Beck Franz	Triesenberg, Liechtenst.	Sarnen, Obw.	1. Dez. 19
Brändli Albert	Eschenbach, St. Gallen	Ernenswil	2. Juli 20
* Bucher Arnold	Kerns, Obwalden	Kerns	19. Dez. 19
* Christen Josef	Andermatt, Uri	Sarnen, Obw.	15. Sept. 20
* Egger Ignaz	Kerns, Obwalden	Kerns	10. Okt. 19
* Gemperli Peter	Degersheim, St. Gallen	Sarnen, Obw.	28. Mai 21
Guthauser Alois	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	18. Sept. 20
* Juchli Felix	Zürich	Schwändi, Obw.	7. Febr. 19
Künzli Johann	Nottwil, Luzern	Nottwil	7. Nov. 21
* Leupi Hans	Dagmersellen, Luzern	Alpnachstad, Obw.	22. Juli 19
Muff Anton	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	29. Mai 20
Notter Lothar	Boswil, Aargau	Boswil	9. April 21
* Omlin Otto	Sachsln, Obwalden	Sachsln	23. April 21
* Pfenniger Josef	Büron, Luzern	Sachsln, Obw.	21. Jan. 21
* Reinhard Johann	Kerns, Obwalden	Kerns	11. Febr. 20
* Rohrer Josef	Sachsln, Obwalden	Sachsln	4. März 21
* Schmitz Fritz	Düsseldorf, Deutschl.	Sarnen, Obw.	5. Jan. 21
* Seiler Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	1. Juli 21
* Spiller Emil	Kerns, Obwalden	Alpnach	13. Febr. 20
Stöckli Xaver	Boswil, Aargau	Boswil	6. Aug. 20
Stutz Anton	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	28. Okt. 21
Trutmann Max	Küssnacht, Schwyz	Küssnacht	13. Febr. 21
Vogel Fritz	Entlebuch, Luzern	Ruswil	2. Nov. 19
Ziegler Leopold	Seelisberg, Uri	Flüelen	6. Febr. 20

I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Amstalden Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Mai 21
Baumeler Theodor	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	18. Nov. 20
Bossart Max	Oberbüren, St. Gallen	Zürich	29. März 21
* Britschgi Robert	Sarnen, Obwalden	Kerns	6. Juni 21
* Bucher Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	10. März 21
* Dillier Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	30. Nov. 20
* Ettlin Franz	Kerns, Obwalden	Kerns	27. Juli 20
Graber Johann	Schötz, Luzern	Dagmersellen	20. März 21
Huber Jakob	Arni, Aargau	Arni	8. Juli 21
* Keller Paul	Diessenhofen, Thurgau	Sarnen, Obw.	23. März 21
Muff Johann	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	1. Febr. 21
Nosetti Peter	Emmen, Luzern	Gerliswil	21. Jan. 19
Oechslin Franz	Einsiedeln, Schwyz	Zürich	29. März 22
Ottiger Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	4. Nov. 21
Peier Erhard	Rickenbach, Solothurn	Rickenbach	27. März 20
Popp Viktor	Bischofszell, Thurgau	Bischofszell	11. Jan. 22
* Ringeisen Ernst	Hundwil, Appenzell	Sachsels, Obw.	14. Juni 20
* Ruoss August	Schübelbach, Schwyz	Kerns, Obw.	5. Sept. 19
Sax Hans	Büttikon, Aargau	Büttikon	24. April 20
Schürch Anton	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	26. Aug. 21
Spichtig Hans	Sachsels, Obwalden	Sarnen	6. Dez. 20
Stöcklin Oswald	Aesch, Baselland	Aesch	13. Juni 21
* Supersaxo Franz	Saas-Baalen, Wallis	Kerns, Obw.	25. Aug. 21
* Vogel Bruno	Lungern, Obwalden	Kerns	7. April 21
Weber Walter	Dübendorf, Zürich	Luzern	9. April 20
* Wettstein Walter	Fislisbach, Aargau	Sarnen, Obw.	29. Febr. 20

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Blättler Arnold	Hergiswil, Nidwalden	Ebikon, Luzern	1. Juli 20
*Britschgi Hans	Alpnach, Obwalden	Giswil	8. Nov. 19
*Bucher August	Kerns, Obwalden	Kerns	3. Sept. 19
*Burch Paul	Sachselsn, Obwalden	Wilten bei Sarnen	3. Okt. 19
*Dillier Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. März 20
Felder Willy Joh.	Entlebuch, Luzern	Luzern	3. Juni 20
*Födisch Rolf	Wurzen, Deutschland	Sarnen, Obw.	1. Juni 20
Graber Josef	Schötz, Luzern	Dagmersellen	23. Jan. 19
*Halter Josef	Lungern, Obwalden	Alpnach	22. März 20
Hefti Gottfried	Luchsingen, Glarus	Wil, St. Gallen	5. April 20
Keiser Pius	Zug	Luzern	16. Juli 19
Kuster Ludwig	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	6. Okt. 19
*Lussi Walter	Stans, Nidwalden	Sarnen, Obw.	7. Febr. 20
*von Moos Hans	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	3. Mai 19
Muff Alois	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	23. Okt. 20
Rebsamen Josef	Muri, Aargau	Muri	14. April 18
*Röthlin Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Juli 19
Schmid Adolf	Hitzkirch, Luzern	Münster	27. Febr. 20
*Spichtig Leo	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	3. Febr. 20
Stirnimann Johann	Ruswil, Luzern	Ruswil	2. Mai 19
Stirnimann Moritz	Ruswil, Luzern	Ruswil	15. Sept. 17
Stutz Franz	Islisberg, Aargau	Jonen	9. Mai 19
Uttinger Hans Rud.	Zug	Zug	25. April 20
*Wallimann Hermann	Alpnach, Obwalden	Alpnach	11. April 20
*von Wyl Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	14. Febr. 20

25

An Ostern 1934 traten in die Realschule 45 Schüler neu ein. In der Schülerzahl des Schuljahres 1933/34 (siehe Schulnachrichten) sind diese 45 neu eingetretenen Schüler nicht einbezogen.

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Amstalden Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	21. März 21
Baumeler Anton	Entlebuch, Luzern	Le Noirmont, Bern	17. Juni 21
* Blättler Anton	Kerns, Obwalden	Kerns	17. Mai 18
* Britschgi Ignaz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	6. Okt. 19
* Dillier Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	12. Febr. 21
* Dillier Jost	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Juli 21
Frei Alfons	Homburg, Thurgau	Helmetshausen	15. Juni 20
Gentinetta Guido	Leuk, Wallis	Siders	3. Okt. 21
Häller Walter	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	4. März 19
Helbling Albert	Jona, St. Gallen	Rüti, Zürich	18. Jan. 20
Himmelrich Franz	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	6. Jan. 20
Koller Johann	Meierskappel, Luzern	Meierskappel	12. Nov. 19
Kuster Anton	Eschenbach, St. Gallen	Eschenbach	9. Mai 19
Marer Josef	Cornol, Bern	Montfaucon	21. April 19
Meyer Erwin	Reiden, Luzern	Reiden	13. Nov. 20
Müller Silvio	Mels, St. Gallen	Zürich	31. März 18
Oetiker Alfred	Lachen, Schwyz	Rüschlikon, Zürich	2. Mai 20
Probst Joh. Georg	Ins, Bern	Luzern	10. Febr. 19
Ramseyer Leo	Heimiswil, Bern	Ebnat, St. Gallen	22. April 21
Rohrer Albert	Sachseln, Obwalden	Melchthal	29. Nov. 19
* Schmitz Fritz	Düsseldorf, Deutschl.	Sarnen, Obwalden	5. Jan. 21
Stoffel Hubert	Arbon, Thurgau	Zürich	24. Febr. 22
Wäspi Hans	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	15. Sept. 20
Wisner Alois	Wittenwil, Thurgau	Köll b. Stettfurt	27. April 19
* von Wyl Robert	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	21. Aug. 20

II. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Ackermann Gustav	Mümliswil, Solothurn	Balsthal	23. April 19
von Ah Josef	Sarnen, Obwalden	Lungern	18. März 18
Böni Josef	Amden, St. Gallen	Einsiedeln, Schw.	4. Aug. 18
Büttler Jos. Clem.	Mümliswil, Solothurn	Balsthal	10. Okt. 19
Edelmann Albert	Mosnang, St. Gallen	Weinfelden, Thg.	12. März 19
Felder Johann	Romoos, Luzern	Kleinwangen	17. Aug. 18
Flück Werner	Brienz, Bern	Winterthur, Zch.	7. Okt. 18
Grendelmeyer Georg	Dietikon, Zürich	Dietikon	25. Juli 20
Haunreiter Hermann	Wittenbach, St. Gallen	Flawil	3. Dez. 17
Hegglin Anton	Menzingen, Zug	Schmerikon, St. G.	25. Okt. 19
* Kathriner Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Sept. 20
Koch Otto	Luzern	Luzern	31. Mai 20
Krummenacher Andreas	Escholzmatt, Luzern	Hohenrain	21. März 19
* Leuchtmann Karl	Weiach, Zürich	Sarnen, Obw.	15. Aug. 18
Nosetti Karl	Emmen, Luzern	Gerliswil	19. Mai 17
Öhri Georg	Gamprin, Liechtenstein	Bürglen, Thurg.	26. Sept. 18
* Pfammatter Theo	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obw.	16. Febr. 20
* Portmann Plato	Escholzmatt, Luzern	Sarnen, Obw.	3. Juli 20
Roos Josef	Romoos, Luzern	Romoos	27. Aug. 18
* Röthlin Johann	Kerns, Obwalden	Alpnach	23. März 19
Schärer Othmar	Muri, Aargau	Zürich	29. März 20
Vogler Karl	Lungern, Obwalden	Lungern	1. März 19
Währy Gerhard	Pfeffingen, Basel-Land	Pfeffingen	26. Mai 18
Wicki Franz	Schwarzenberg, Luzern	Schwarzenberg	17. Jan. 20
Wiesli Alois 25	Wilten, St. Gallen	Gossau	16. Febr. 19

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Abegg Anton	Lungern, Obwalden	Melchtal	15. Dez. 18
* Amschwand Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	17. Nov. 16
* Biner Karl	Zermatt, Wallis	Giswil, Obwalden	31. Dez. 19
Blattmann Albert	Oberägeri, Zug	Cham	21. Aug. 17
Brändle Max	Mosnang, St. Gallen	Niederuzwil	1. April 20
Breitschmid Hans	Wohlen, Aargau	Sins	15. März 18
Burkart Johann	Meienberg, Aargau	Sins	21. Nov. 16
Dinkel Josef	Eiken, Aargau	Eiken	5. März 17
Engeler Paul	Guntershausen, Thurgau	Kirchberg, St. G.	12. Jan. 19
* Gemperli Leo	Degersheim, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	15. Juli 19
Gerhards Ernst	Warmbrunn, Preussen	Kriens, Luzern	9. Nov. 19
Kägi Alois	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	28. Juli 15
Keller Alfons	Schongau, Luzern	Gossau, St. Gallen	26. Sept. 18
* Kiser Alois	Schwändi, Obwalden	Schwändi	19. März 19
Lang Alois	Diessenhofen, Thurgau	Diessenhofen	15. Juni 18
Maier Anton Karl	Basel	Arlesheim	6. Okt. 19
Pfister Xaver	Altishofen, Luzern	Grosswangen	15. Nov. 19
Rütter Franz	Inwil, Luzern	Inwil	11. Jan. 17
* Rymann Hans	Nieder-Rohrdorf, Aarg.	Wilen, Obwalden	19. Juni 19
* Saxer Leonhard	Wohlenschwil, Aargau	Sarnen, Obwalden	9. März 19
Schlageter Max	Basel	Basel	17. Okt. 19
Schmid Ferdinand	Ramsen, Schaffhausen	Ramsen	9. Febr. 18
Schurtenberger Josef	Malters, Luzern	Blatten	4. März 17
Sigrist Josef	Menznau, Luzern	Menznau	19. Sept. 17
Spuhler Walter	Wislikofen, Aargau	Wislikofen	19. März 18
Stücheli Albert	Griesenberg, Thurgau	Dussnang	18. Sept. 18
Vanoli Matthias	Airolo, Tessin	Immensee, Schwyz	23. Mai 18
Zemp Franz	Escholz matt, Luzern	Escholz matt	25. April 18
Zureich Friedrich	Altenburg, Baden	Neuhausen, Schaffh.	14. Juli 18
Zurgilgen Benno	Giswil, Obwalden	Bassersdorf, Zürich	22. Jan. 20
Zurgilgen Hans 31	Giswil, Obwalden	Bassersdorf, Zürich	26. Dez. 17

IV. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Abt Josef	Rottenschwil, Aargau	Aettenschwil	11. Mai 15
Bauer Karl	Graz, Oesterreich	Affoltern, Zürich	4. Febr. 17
Berz Aug. Anton	Wettingen, Aargau	Wettingen	29. Dez. 18
Blarer Heinrich	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	16. Aug. 16
Bossart Paul	Gossau, St. Gallen	Gossau	30. Mai 18
Burkard Martin	Waltenschwil, Aargau	Waltenschwil	21. Nov. 16
Burkhard Franz	Zürich	Grenchen, Soloth.	24. Juli 19
* Ehrli Louis	St. Gallen	Sarnen, Obwalden	26. Jan. 18
Etterli Richard	Besenbüren, Aargau	Besenbüren	28. Aug. 18
Felder Rupert	Entlebuch, Luzern	Luzern	5. März 17
Frei Eugen	Homburg, Thurgau	Helmetshausen	19. Aug. 16
Herzog Paul	Homburg, Thurgau	Pfyn	14. Okt. 15
Hochreutener Max	Eggersriet, St. Gallen	Wil	2. Juli 13
Hollenstein Ferdinand	Bichelsee, Thurgau	Sirnach	28. Juni 17
Kaufmann Alois	Meienberg, Aargau	Meienberg	17. Sept. 17
Knüsel Eduard	Risch, Zug	Rothkreuz	27. Juli 17
Koller Josef	Meierskappel, Luzern	Dietwil, Aargau	21. Nov. 16
Larcher Franz	Zürich	Zürich	1. Mai 17
Loepfe Emil	Hägenschwil, St. Gallen	Mörschwil	21. Jan. 16
* Müller Karl	Baar, Zug	Baar	2. Aug. 17
Nobel Karl	Mogelsberg, St. Gallen	Flawil	9. März 18
Pally Pius	Curaglia, Graubünden	Curaglia	29. Dez. 15
Piotti Guido	Mendrisio, Tessin	Mendrisio	16. Nov. 17
Rast Albert	Aristau, Aargau	Weinfelden, Thurg.	10. Dez. 15
Ruckstuhl Alfons	Aadorf, Thurgau	Aadorf	18. Mai 16
Sinniger Paul	Niedererlinsbach, Soloth.	Hertogenbosch, Holl.	18. Mai 17
Stoffel Emmanuel	Arbon, Thurgau	Zürich	14. Mai 19
Weizenegger Alois	Aadorf, Thurgau	Sitterdorf	29. Juli 18
Welti Alois 29	Stein, Aargau	Stein	17. April 18

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Belser Eduard	Olten, Solothurn	Olten	18. Okt. 17
Bieler Johann	Thermen-Brig, Wallis	Thermen-Brig	3. März 16
Brändle Walter	Alt St. Johann, St. Gallen	Neu St. Johann	4. Dez. 16
Bürke Georg	St. Gallen	Binningen, Basel	4. Okt. 18
Eberli Josef	Altwis, Luzern	Altwis	22. Okt. 15
Eckert Josef	Leibstadt, Aargau	Laufenburg	9. Juli 10
Ehram Paul	Gempfen, Solothurn	Grenchen	16. Febr. 17
Flury Johann	Basel	Basel	29. Juli 16
* Helbling Ernst	Jonen, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	28. Mai 17
Herger Franz	Schattdorf, Uri	Schattdorf	21. Sept. 15
* Hophan Gerhard	Näfels, Glarus	Sarnen, Obwalden	11. Aug. 17
Huber Karl	Hohenrain, Luzern	Kleinwangen	31. Mai 16
Kaufmann Oskar	Hohenrain, Luzern	Eich	12. Dez. 15
Kaufmann Paul	Bellikon, Aargau	Bellikon	29. Juni 17
Keusch Erwin	Boswil, Aargau	Sins	7. Dez. 16
Kissling Paul	Kestenholz, Solothurn	Kestenholz	4. Juli 17
Mäder Jost	Boswil, Aargau	Muri	25. Juni 15
Michel Franz	Netstal, Glarus	Wohlen, Aargau	31. Jan. 17
* Portmann Bruno	Escholzmat, Luzern	Sarnen, Obwalden	23. März 17
Scherrer Josef	Kirchberg, St. Gallen	Flawil	16. Jan. 18
Schneider Eugen	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	1. März 17
Vogel g. Eysern Christ.	Thüsis, Graubünden	Davos-Dorf	22. Juni 19
Wyss Johann	Hünenberg, Zug	Meisterschwyl	22. Dez. 15
Zemp Johann 24	Flühli, Luzern	Doppleschwand	21. Mai 15

VI. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baur Gottfried	Sarmenstorf, Aargau	Wohlen	22. Aug. 13
Bayard Raphael	Leuk, Wallis	Leuk	28. Juni 15
Belser Alphons	Olten, Solothurn	Olten	7. Aug. 16
Belser Theodor	Niedergösgen, Soloth.	Zürich	2. Juni 16
Birrer Josef	Luthernbad, Luzern	Luthernbad	6. Juli 14
Brodmann Peter	Ettingen, Baselland	Oberwil	22. Sept. 16
Bucher Engelbert	Kerns, Obwalden	Kerns	21. Sept. 13
Cagianut Gerhard	Brigels, Graubünden	Zürich	21. Mai 12
Equey Albert	Esmonts, Freiburg	Lausanne	29. Mai 15
Fehrenbach Hans	Basel	Basel	20. März 17
Hauser Josef	Näfels, Glarus	Näfels	11. März 16
Herrmann Kurt	Baar, Zug	Baar	7. Nov. 15
Hochreutener Pius	Eggersriet, St. Gallen	Wil	22. Juni 12
Hoffmann Josef	Villmergen, Aargau	Villmergen	13. April 14
Kammerlander Richard	Amriswil, Thurgau	Amriswil	2. Juni 16
Kaufmann Ulrich	Meienberg, Aargau	Sins	7. Juni 16
* Klausen Rudolf	Ernen, Wallis	Kerns, Obwalden	15. Okt. 15
Lamy Eduard	Echallens, Waadt	Lausanne	4. Aug. 16
Müller Alfred	Basel	Basel	20. März 16
Regius Karl	Mogelsberg, St. Gallen	Rorschach	4. Mai 17
Rohrer Peter	Eiken, Aargau	Stein	5. Juni 16
Röllli Franz	Ebersecken, Luzern	Geltwil, Aargau	3. Aug. 16
* Schwitter Pius	Näfels, Glarus	Benken, St. Gallen	25. Sept. 15
Soldini Mario	Mendrisio, Tessin	Mendrisio	4. Nov. 17
Stierli Arthur	Fischbach, Aargau	Bremgarten	6. Febr. 16
* Stoffel Felix	Arbon, Thurgau	Zürich	21. Febr. 17
Stössel Erich	Weesen, St. Gallen	Unterterzen	2. Okt. 15
Vienne Maurice	Granges, Freiburg	Granges	21. Sept. 14
Wigger Anton	Flühli, Luzern	Willisau	22. April 14
* Wirz August	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Juli 15
Zimmermann Eduard	Birmenstorf, Aargau	Birmenstorf	24. Febr. 15

Lyzeum.

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Amgwerd Charles	Sattel, Schwyz	Delemont, Bern	4. Nov. 16
" Bannwart Lino	Schwändi, Obwalden	St. Paul, Brasilien	3. Febr. 02
" Beerli Robert	Hörhausen, Thurgau	Hörhausen	29. Mai 12
" Berther Karl	Sedrun, Graubünden	Sedrun	30. April 13
" Bravin Luigi	Piovene, Italien	Flawil, St. Gallen	18. Mai 12
" Britschgi Arnold	Schwändi, Obwalden	Schwändi	29. Juni 11
" Burkart Josef	Emmishofen, Thurgau	Emmishofen	6. April 14
" Dörig Karl Ant.	Appenzell	Appenzell	26. Juli 14
" Dürr Adolf	Gams, St. Gallen	Gams	11. Nov. 13
" Fleischlin Johann	Neuenkirch, Luzern	Sempach	16. Juli 14
" Frey Hugo	Wangen b. Olten, Sol.	Wangen b. Olten	6. Nov. 13
" Gilli Anton	Eich, Luzern	Eich	2. Jan. 14
* " Goldinger August	Homburg, Thurgau	Homburg	4. Sept. 13
* " Gunzinger Josef	Welschenrohr, Sol.	Welschenrohr	8. Jan. 13
* " Hoby Gottfried	Berschis, St. Gallen	Flums	25. April 15
" Kümin Fr. Fintan	Wollerau, Schwyz	Sarnen, Obw.	5. Juni 13
" Maissen Felix	Disentis, Graubünden	Disentis	25. März 13
" Meier Otto	Dulliken, Solothurn	Dulliken	28. Dez. 12
" Murk Johann	Münster, Graubünden	Münster	15. April 15
" Nager Franz	Andermatt, Uri	Altdorf	10. Mai 13
* " Pisoni Josef	Arbon, Thurgau	Rorschacherberg	25. Dez. 06
" Reck Franz Xav.	Buchau, Württemberg	St. Fiden, St. Gallen	26. Okt. 13
" Schafheutle Kurt	Ueberlingen, Baden	Konstanz	9. Juli 14
" Schurtenberger Fr. Ad.	Malters, Luzern	Sarnen, Obw.	2. Mai 13
" Schweigler Franz	Emmen, Luzern	Gerliswil	20. März 14
* " Seiler Emil	Zürich	Kägiswil, Obw.	31. Jan. 13
* " Séquin Walter	Lichtensteig, St. Gallen	Zürich	28. Nov. 06
* " Sigrist Ernst	Giswil, Obwalden	Giswil	13. Sept. 13
" Stalder Ernst	Werthenstein, Luzern	Muri, Aargau	6. Dez. 14
" Staub Klemenz	Neuheim, Zug	Menzingen	25. Juni 13
* " Stockmann Fr. Jos.	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Aug. 14
" Suter Alfred	Glarus	Glarus	27. Okt. 13
" Vogel g. Eysern Konr.	Thusis, Graubünden	Davos-Dorf	5. April 16
" Vogel Fr. Odo	Neuenkirch, Luzern	Sarnen, Obw.	25. März 11
" de Weck Yves	Freiburg	Freiburg	17. Nov. 15
" Welti Walter	Gipf-Oberfrick, Aarg.	Leuggern	4. Sept. 15
" Wüest Hugo	Uffikon, Luzern	Wil, St. Gallen	12. Juli 13
" Zeller Max 38	Gossau, St. Gallen	Gossau	15. Nov. 13

II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Berther Basil	Tavetsch, Graubünden	Rueras	10. Sept. 11
" Berther Stephan	Tavetsch, Graubünden	Camischollas	13. Mai 12
" Camathias Fidel	Laax, Graubünden	Laax	2. Sept. 12
" Chassot Georges	Bussy, Freiburg	Bussy	3. Juni 13
* " Coray Peter	Ruschein, Graubünden	Ruschein	1. Juli 10
" Dobler Josef	Appenzell	Meistersrüti	11. Mai 12
* " Eigenmann Franz	Waldkirch, St. Gallen	Gossau	28. Juli 11
" Emmenegger Leo	Leuggern, Aargau	Hettenschwil	27. April 13
" Eng Max	Stüsslingen, Solothurn	Stüsslingen	17. Aug. 13
" Frick Fr. Sigisbert	Oberbüren, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	16. Nov. 11
* " Gadola Donat	Schlans, Graubünden	Disentis	15. Dez. 13
* " Huwyler Hermann	Sins, Aargau	Melchthal, Obw.	14. Aug. 12
" Isenegger Alois	Sempach, Luzern	Sempach	18. Mai 13
" Kägi Josef	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	25. Dez. 12
" Kummer Eduard	Bettlach, Solothurn	Bettlach	14. Aug. 15
* " Locher Robert	Ragaz, St. Gallen	Ragaz	17. Mai 13
" Meienberg Josef	Menzingen, Zug	Winterswil, Aarg.	16. Nov. 13
* " Nuber Erich	Niederstaußen, Bayern	Gams, St. Gallen	10. Mai 14
" Portmann Beat	St. Gallen	St. Gallen	12. Dez. 11
" Rétornaz André	Broc, Freiburg	Vuisternens	14. April 14
" Sonder Ambros	Salux, Graubünden	Salux	26. Okt. 13
" Spescha Paul	Andest, Graubünden	Andest	29. Aug. 05
" Steiner Hans	Dagmersellen, Luzern	Willisau	7. Jan. 13
* " Stockmann Heinrich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. April 14
" Weibel Johann	Schongau, Luzern	Rickenbach, Thurg.	24. Okt. 12

Obligate Lehrgegenstände.

Realschule.

(Ostern 1933 bis Ostern 1934)

I. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Glaubens- und Sittenlehre und die Sakramente, nach Erni; Behandlung einzelner Partien aus dem Kirchenjahr. *P. Alphons.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.

b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.

d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen. *P. Alphons.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard: Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—46. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Uebungsstücke. *P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach der Neuausgabe von Felderer. — Häufige Uebungen im Kopfrechnen.
P. Leo.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.
Die vier Grundoperationen mit absoluten und relativen ganzen Zahlen. Aufgaben nach K. Ebnetter „Aufgaben der elementaren Algebra“, 4. Auflage, I. und II. Kapitel.
P. Hieronymus.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, Kongruenz, die Vierecke, der Kreis. Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben, nach Ebnetter.
P. Hieronymus.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte bis zur Reformation nach Helg.
P. Alphons.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine und spezielle Landeskunde der Schweiz, nach Hotz.
P. Alphons.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil.
P. Pius.
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
 - b) Einfache Rundschrift nach den Heften von F. Soennecken.
P. Leo.
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Uebungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab.
Hr. Leuchtmann.
12. Turnen. Siehe Freifächer V.

I. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Gemeinsam mit der I. Realklasse A.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.
b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.

d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen.

P. Alphons.

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard; Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—46. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Uebungsstücke.

P. Jodok.

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach der Neuausgabe von Felderer. — Häufige Uebungen im Kopfrechnen.

P. Leo.

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die vier Grundoperationen mit absoluten und relativen ganzen Zahlen. Aufgaben nach K. Ebner „Aufgaben der elementaren Algebra“, 4. Auflage, I. und II. Kapitel.

P. Hieronymus.

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, Kongruenz, die Vierecke, der Kreis; Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben, nach Ebner.

P. Hieronymus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

} Gemeinschaftlich mit
der I. Realklasse A.

10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.

b) Einfache Rundschrift nach den Heften von F. Soennecken.

P. Leo.

11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Uebungen in bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.

b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*

12. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Kirchengeschichte; Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. *P. Alphons und P. Raphael.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Wiederholung der Wort- und Satzlehre nach Gschwend.

b) Kurze Aufsatzlehre nach Diktat.

c) Das Wichtigste über den freien Vortrag nach Diktat.

d) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. Einlässlich wurden von Schiller behandelt und auf die ganze Klasse verteilt rezitiert: Das Lied von der Glocke und andere Gedichte. — Deklamationen.

e) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen, Abhandlungen, Verträge und Protokolle. *P. Leo.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

Wiederholung des letztjährigen Stoffes; mündliche oder schriftliche Behandlung der französischen bzw. deutschen Uebungsstücke von Lektion 42—90, nach Banderet-Reinhard (Cours pratique de langue française); Gedichte; Schularbeiten und Dictées.

P. Raphael.

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Zins-, Zinseszins- und Rentenrechnung; die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass-

und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft nach Felderer und Gschwend.

P. Leo.

5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des Pensums der ersten Klasse. Zerlegung in Faktoren; Gleichungen ersten Grades mit ganzen Zahlen; das Rechnen mit Brüchen; Bruchgleichungen; Angewandte Gleichungen ersten Grades, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribí. *P. Hieronymus und P. Pius.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des letztjährigen Pensums. Inhaltsgleichheit der Figuren; Quadratwurzelziehen; Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren; die einfachen geometrischen Körper (Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel), nach „Geometrie an Sekundar- und Realschulen“, I. und II. Heft, von Ebner. *P. Hieronymus und P. Pius.*

7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.

a) Rechnungs-, einfache und einfach erweiterte Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch. Einführung in die doppelte Buchhaltung nach J. Gschwend.

b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie.

c) Anleitung zum Maschinenschreiben, System Underwood.

P. Leo.

8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde.

Die neue Zeit: von der Reformation, nach Helg.

P. Michael.

9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie und Europa nach dem Schweizer-Schulatlas.

P. Michael.

10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

a) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzenarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil.

b) Uebersicht über Bau und Funktionen des menschlichen Körpers.

P. Pius.

11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.

Die Lehre von der Schwerkraft, dem Schalle, der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität, nach „Leitfaden der Physik“ von Wæber-Krause.

P. Hieronymus.

12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift.

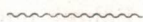
P. Leo.

13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Zeichnen im Freien; Uebungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
 - b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Zeichnen von Bauplänen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen über die Kunststile. *Hr. Leuchtmann.*
14. Stenographie, System Stolze-Schrey, siehe Freifächer III.
15. Turnen. Siehe Freifächer V.



Gymnasium.

(Anfangs Oktober bis Ende Juli)



I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die Gebote Gottes, Beicht und Kommunion, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
 - b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Grammatik: Formenlehre nach „Ars latina“-Sexta. Partizip, Gerundium, Adverb, konsonantische Konjugation nach „Ars latina“-Quinta.
 - b) Schriftliche und mündliche Uebungen. — Schularbeiten. *P. Paul.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Uebungen zur Sprachlehre von Gschwend: Aussprache, Wortbildung, Rechtschreibung, Wortlehre, Zeichensetzung.
 - b) Deutsches Lesebuch für Sekundarschulen von V. Gadiant: Lesen, Nacherzählen, Umbilden, Diklation von Gedichten.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Sprachlehre. Aufsätze: Erzählungen, Schilderungen, Umbildungen, Briefe. *P. Paul.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, nach der Neuausgabe von Felderer. *P. Vigil.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach Marti.
 - b) Geschichte der alten orientalischen Völker: der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Phönizier, Meder, Perser und Griechen, nach Helg. *P. Michael.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die Schweiz, nach Waser.
 - b) Südeuropa, nach dem Schweizer Atlas.
 - c) Allgemeine Geographie, nach dem Schweizer-Schulatlas. *P. Michael.*
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Die Säugetiere und Vögel, nach Schmeil.
 - b) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten. *P. Pius.*
8. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen und Malen einfacher, flächenhaft wirkender Gegenstände, Pflanzen und Landschaften; Uebungen im Skizzieren, Gedächtniszeichnen und bildhaften Gestalten, Scherenschnitte. *Hr. Leuchtmann.*
9. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Der Glaube und die heilige Messe, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
 - b) Das neue Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre (nach „Ars latina“, Sexta und Quinta); Pronomina, Accusativ cum Infinitiv (nach „Ars latina“, Quarta), mit mündlichen und schriftlichen Uebungen.
 - b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lesebuch Quarta. *P. Ivo.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Grammatik: Satzlehre und entsprechende Uebungen (nach Sommer); Orthographie- und Interpunktionsübungen.
 - b) Phonetik (Hey-Volbach), zahlreiche Uebungen.

- c) Lesebuch von V. Gadiant: Lesen und Deklamation von Gedichten und Prosastücken.
- d) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik. — Aufsätze: Erzählungen, Schilderungen, Umbildungen, Briefe.
P. Ivo.
4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
Cours élémentaire de la langue française par Louis Bize et Werner Flury: Prononciation 1—13; Grammaire et Morceaux de lecture 1—54. Die deutschen Stücke wurden schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. — Häufige Uebungen in Konversation. Diktate und Klausurarbeiten.
P. Superior.
5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung, das Wechselgeschäft und Wiederholung des Stoffes aus der I. G. Kl., nach der Neuausgabe von Felderer.
P. Vigil.
- b) Algebra, wöchentlich 1 Stunde.
Die vier Grundoperationen mit absoluten ganzen Zahlen; die Addition und Subtraktion mit relativen ganzen Zahlen, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Arithmetik und Algebra. Ausgabe B; I. Teil.
P. Superior.
6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte, I. Teil. Von der germanischen Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas.
P. Jodok.
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden von Dr. G. Biedermann.
P. Jodok.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Tierkunde. Die wirbellosen Tiere, nach Schmeil.
- b) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen aller Hauptabteilungen nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil. Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Präparieren von Pflanzen. Exkursionen.
P. Pius.
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Wissenschaftliches Zeichnen nach Gegenständen (verschiedene Ansichten und Schnitte). Zeichnen und Malen von Pflanzen, Tieren und Menschen; Linolschnitte; Uebungen im bildhaften, selbstschöpferischen Gestalten, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler.
Hr. Leuchtmann.
10. Turnen. Siehe Freifächer V.

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die Pflichten des Christen gegen Gott. Die Heilmittel. Nach Peters, „Im Reiche Christi“.
 - b) Kirchengeschichte bis zur Glaubensspaltung, nach Mohler.
P. Hugo.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Abschluss der Quarta und Fortsetzung der Untertertia bis Nummer 67, nach „Ars latina“.
 - b) Lektüre: C. Julius Caesar: Comm. de bello Gall.: 1. Buch und 4. Buch (1—19).
 - c) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den grammatischen Stoff.
P. Peter.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Formenlehre nach Kägi's kurzgefasster Grammatik bis zu den Verba muta.
 - b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung von 70 Uebungsstücken aus dem ersten Teil des Uebungsbuches von Kägi-Wyss.
 - c) Häufige schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel.
P. Thomas.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Aufsatzlehre und Stilistik.
 - b) Grundzüge der Phonetik.
 - c) Lektüre aus Veit Gadiant's Lesebuch. Novellen von Ebner-Eschenbach, Anzengruber, Ganghofer u. a.
 - d) Deklamation von Gedichten, Uebungen im Erzählen einfacher Geschichten.
 - e) Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Zusammenfassungen.
P. Bruno.
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Wiederholung des letztjährigen Stoffes, Lektion 1—21, und Fortsetzung bis Lektion 42, nach dem Lehrbuche von Otto Boerner, Ausgabe C.
 - b) Konversation im Anschluss an die Erzählungen, die auswendig gelernt wurden.
P. Hieronymus.
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Algebra: Die vier Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen ganzen und gebrochenen Zahlen, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Arithmetik und Algebra. Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte I, II und III.

- b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen, das Dreieck und Viereck, nach C. Müsebeck, Ausgabe A, erster und zweiter Abschnitt. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte II. Teil. Von der Entdeckung Amerikas bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. *P. Jodok.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Länderkunde von Europa, nach Seydlitz. *P. Pius.*

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

a) Die Pflichten des Christen gegen Gott. Die Heilmittel. Nach Peters, „Im Reiche Christi“.

b) Kirchengeschichte bis zur Glaubensspaltung, nach Mohler.

P. Hugo.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: Abschluss der Syntax und Stilistik, nach Ostermann-Müller, Ausgabe B. — Einführung in die antike Metrik.

b) Lektüre: Es wurden gelesen und sprachlich, sachlich und literarisch erklärt: 1. Prosa: Sallustius' Catilina. — 2. Poesie: Ovidius Naso: Einige Stücke aus den Metamorphosen, Tristien und Fasten.

c) Schriftliche Uebungen: Wöchentlich eine Hausaufgabe aus der Tertia von Ostermann-Müller und eine Schularbeit im Anschluss an Grammatik und Lektüre. *P. Vigil.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Abschluss der Formenlehre nach Kägi's kurzgefasster Grammatik. Wiederholte Repetition des dies- und letztjährigen Stoffes. Häufige Schulaufgaben ohne Hilfsmittel.

- b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis (Aschendorff'sche Klassiker-Ausgabe): I. Buch. *P. Thomas.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Allgemeine und besondere Stilistik und Poetik, Lehrbuch Leo Fischer.
b) Lektüre aus Heinrich Bone's Lesebuch, I. Teil, und andern Autoren.
c) Uebungen im Vortrag von Gedichten aus dem Lesebuch von Heinrich Bone. — Rhetorische Uebungen.
d) Aufsätze: Schilderungen, Abhandlungen und Reden.

P. Michael.

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Abschluss des II. Teiles der Ausgabe C von Otto Børner's Lehrbuch, Lektionen 42—60.
b) Mündliche oder schriftliche Uebersetzung sämtlicher französischer bzw. deutschen Uebungsstücke des Lehrbuches.
c) Conversation, Dictées und häufige Klausurarbeiten.
d) Lektüre: Alphonse Daudet: Le petit Chose. (ed. Hunziker, Trogen).

P. Superior.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Verhältnisse und Verhältnisgleichungen; Potenzen; Wurzeln; Bruchpotenzen; Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und deren Anwendung, nach Bardey-Mohrmann, Aufgabensammlung, die Abschnitte XI—XVII und XX und XXI.
b) Geometrie: Die Lehre über den Kreis, Ausmessung und Gleichheit der Figuren, Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren, nach Müsebeck, die Abschnitte III, IV und V. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Die vorchristliche Kulturwelt, nach dem Lehrbuche von Dr. K. Lorenz. *P. Vigil.*

8. Physik und Chemie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Mechanische Physik, Akustik, Optik, Kalorik nach „Leitfaden der Naturkunde III. Teil: Physik“ von Gubler.
b) Chemie nach „Leitfaden für den Unterricht in der Naturkunde IV. Teil: Chemie“ von Dr. K. Egli: Die wichtigsten Abschnitte.

P. Hieronymus.

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Dr. Fr. J. Peters Lehrbuch „Im Reiche Christi“:

- a) Die Glaubenslehre von Gott, dem Einen und Dreieinigen.
- b) Von Gott, dem Ursprung und Ziel der Schöpfung.
- c) Von Gott, dem Führer zum übernatürlichen Ziele. *P. Plazidus.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): De imperio Cn. Pompei; in Catilinam I., II., III. — Vergil (ed. Du Mont-Schauberg): Aeneis: lib. I. 1—179; lib. II. 1—558; lib. VI. Die Unterwelt (264—423); der Tartarus und das Elysium (548—755); Roms künftige Grösse (756—902). Im Anschluss an dieses Buch wurde Dantes Inferno behandelt. Die Epen Homers und Vergils. Bucolica: IV. Ekloge: Pollio. Georgica: lib. IV. 149—225.
- b) Literatur: Cicero als Redner und Rhetor; Vergil, nach Dr. P. R. Banz, O. S. B.
- c) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Secunda von Ostermann-Müller. Wiederholung der Syntax, Stilistik und Metrik. Besondere Betonung der Wortkunde.
- d) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung ungelesener Texte. 2. Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und Lektüre. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Kurzgefasste Grammatik von Dr. A. Kägi. Die Syntax bis § 173, mit einschlägigen Uebungsstücken aus Kägi's Uebungsbuch.
- b) Lektüre: Auswahl aus Xenophon's Memorabilien, für den Schulgebrauch bearbeitet von Dr. Hemsing. — Aus Homer's Odyssee (ed. Dr. J. Bach): I., V., VI., VIII., X., XI., XIV., XVI. 1. — Behandlung des ganzen Inhaltes.
- c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff. *P. Plazidus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde. *P. Plazidus.*
- b) Rhetorik: Anleitung zur Beredsamkeit nach P. Alban Stöckli, O. M. Cap.
- c) Literatur: Deutsche Literaturgeschichte nach Wiesner-Ortmann: Von der Dichtung der Germanischen Vorzeit bis zur Klassik (Goethe und Schiller). Lesung einschlägiger bedeutender Werke. Emilia Galotti, Maria Stuart.
- d) Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

e) Sprachlehre, Vortrag von Gedichten.

P. Bonaventura und P. Raphael.

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik nach Bize et Flury (Cours gradué de langue française): Les articles, les noms, l'adjectif, les pronoms, les verbes.
- b) Mündliche oder schriftliche Uebersetzung der französischen bzw. deutschen Uebungsstücke des genannten Lehrbuches; schriftliche Schularbeiten und Dictées.
- c) Lektüre: Jeanne d'Arc. (Teubners neusprachliche Lektüre, Heft 14.) — A. Daudet: La dernière classe. L'enfant espion. Le siège de Berlin. (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 1).

P. Bonaventura und P. Raphael.

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und ihre Anwendungen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und ihre Anwendungen, nach Bardey's Arithmetische Aufgabensammlung, neue Einheitsausgabe von W. Zabel, die Abschnitte XVIII—XXIV.
- b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie nach Müsebeck. — Die trigonometrischen Funktionen. Einfache Dreiecksberechnungen, Höhen- und Horizontalstreckenberechnung nach Fenkner: Mathematisches Unterrichtswerk, Geometrie Ausg. B, II. Teil.

P. Superior.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter bis zu den Anfängen der modernen Staatenbildung, nach J. Staub.

P. Bruno.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Zoologie. Uebersicht über das Tierreich mit Besprechung typischer Vertreter.
- b) Botanik. Physiologische Pflanzenanatomie. Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht der Hauptabteilungen des Pflanzenreiches. Anleitung zum Sammeln und Bestimmen von Pflanzen. Exkursionen.

P. Pius.

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Aus der darstellenden Geometrie: Aufgaben über Normalrisse von Punkten und Geraden, Flächen und Körpern; Seitenrisse, Drehungen, Körperschnitte und Abwicklungen; Parallelperspektive; Aufnahme architektonischer Details am Gymnasium und Reinzeichnen in einem bestimmten Masstab.

Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer V.

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Dr. Fr. J. Peters Lehrbuch „Im Reiche Christi“:

- a) Die Glaubenslehre von Gott, dem Einen und Dreieinen.
- b) Von Gott, dem Ursprung und Ziel der Schöpfung.
- c) Von Gott, dem Führer zum übernatürlichen Ziele. *P. Plazidus.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero: Pro Archia poeta (ed. Aschendorff), pro Deiotaro (ed. Stegmann). — Horaz (ed. Müller): Oden: I. Buch: 1, 2, 3, 4, 11, 14, 20, 24, 32, 34, 38. II. Buch: 2, 3, 9, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20. III. Buch: 1, 2, 5, 8, 24, 30. — Carmen saeculare. — Epoden: 2, 4, 7. — Satiren: I. Buch: 1 und 9.
- b) Literatur: Charakteristik der gelesenen Autoren, nach Dr. Romuald Banz O.S.B.: „Kurze Geschichte der lateinischen Literatur.“
- c) Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.
- d) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Wiederholung der gesamten Syntax, nach der — Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Rupert.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Wiederholung des letztjährigen Stoffes. Abschluss der Syntax, nach Kägis kurzgefasster Grammatik. — Uebersetzung der einschlägigen Uebungsstücke aus Kägis Uebungsbuch II. Teil.
- b) Lektüre: Aus Homer's Ilias die Gesänge I, II, III und VI 4, nach Dr. J. Bach. — Inhalt der Ilias. — Demosthenes' I. philippische und I. und III. olynthische Rede. — Des hl. Johannes Chrysostomus' Homilie für Eutrop.
- c) Kompositionen im Anschluss an die Grammatik. *P. Chrysostomus.*

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde. *P. Plazidus.*
- b) Literatur: Deutsche Literaturgeschichte nach Wiesner-Ortmann: von Goethe bis C. F. Meyer.
- c) Lektüre: Tasso, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Prinz von Homburg, Geschichte vom braven Kasperl und schönen Annerl, Michael Kohlhaas, Traum ein Leben. Aus Hirts Deutscher Sammlung: J. Gotthelf, Elsi, die seltsame Magd; G. Keller, Das Fähnlein der sieben Aufrechten; C. F. Meyer, Die Versuchung des Pescara.
- d) Sprachgeschichte. — Vortrag von Gedichten einschlägiger Autoren.
- e) Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

P. Bonaventura und P. Raphael.

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik nach Bize et Flury (Cours gradué de langue française): No. 105—205. — Abschluss der Grammatik.
- b) Mündliche oder schriftliche Uebersetzung der französischen bzw. deutschen Uebungsstücke des genannten Lehrbuches; schriftliche Schularbeiten und Dictées.
- c) Lektüre: Iphigénie par Racine (Velhagen und Klasing, Théâtre français 41). A travers Paris (Hunzikers französische Lesehefte No. 12). *P. Bonaventura und P. Raphael.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Aufbau des Zahlenbereiches von der positiven ganzen Zahl bis zur komplexen Zahl, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Arithmetik, Algebra und Analysis, Ausgabe B, II. Teil: die Abschnitte III bis V und VII.
- b) Stereometrie: Geraden und Ebenen im Raume; Berechnungen und Darstellungen von Körpern nach Fenkner: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil: die Abschnitte II und III. *P. Superior.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Spätmittelalter, nach Ignaz Staub.

P. Bruno.

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Geologische Grundbegriffe und Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile.

P. Bruno.

9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Zoologie. Uebersicht über das Tierreich mit Besprechung typischer Vertreter.
- b) Botanik. Physiologische Pflanzenanatomie. Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht der Hauptabteilungen des Pflanzenreiches. Anleitung zum Sammeln und Bestimmen von Pflanzen. Exkursionen. *P. Pius.*

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen und Malen von Pflanzen und Tieren. Die menschliche Figur; Bewegungsstudien nach Natur und aus der Vorstellung; Kopfzeichnen. Perspektivische Darstellung von Gegenständen und Innenraumteilen nach Natur und aus der Vorstellung. Uebungen im selbstschöpferischen Gestalten. *Hr. Leuchtmann.*

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, nach „Logik und Metaphysik zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. Bernard Kälin. — Besprechung der Enzyklika Leo's XIII. „Aeterni Patris“. *P. Rektor.*
Philosophische Akademie, siehe II. Lyzealkurs.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Lektüre*: Horaz. Episteln: I. Buch 1, 2, 4, 7, 10, 13, 20. — Chrestomathie latine par Burnier et Oltramare: Bruchstücke aus Plautus, Terentius Afer, Porcius Cato; aus Martial: 20 Epigramme; aus Cicero: Briefe, Somnium Scipionis; aus Tacitus' Agricola und Germania einige Kapitel.

b) *Literatur und Kulturgeschichte*: Charakteristik der gelese-
nen Autoren und ihrer Werke nach Dr. Romuald Banz O.S.B.: „Kurze Geschichte der römischen Literatur.“ 10—15 Minuten jeder Stunde wurden der Besprechung folgender Fragen aus dem Kreise der Antike und ihrer Grenzgebiete gewidmet: Das Gymnasium als Vermittler intellektueller, literarisch-aesthetischer und ethisch-religiöser Bildung. — Welt- und Lebensanschauung des Horaz. — Die Grundzüge des griechischen und römischen Volksgeistes. — Vergil und der abendländische Gedanke. — Italien im Lichte der römischen Ueberlieferung: Nationalismus der alten Welt, römischer Imperialismus, Uebergang der antiken Universalitätsidee in die christliche. — Das Heilige Römische Reich deutscher Nation. — Wiederauftreten der Nationalitäten. Petrarca's Idealismus für den antiken Staat als Grundlage des italienischen Nationalstolzes. — Triumph einer Vormachtstellung Italiens in literarisch-kultureller Hinsicht zur Zeit der Renaissance. Ideen imperialistischer Natur im Faschismus. — Lösung der Römischen Frage.

c) *Schriftliche Uebungen* und teilweise Wiederholung der Syntax. *P. Rupert.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Lektüre: Aesopische Fabeln, Gnomen des Herakleitos und Demokritos, Apophthegmen, Brief an Diognetos, Euripides' Hippolytos, Platons Apologie, Kap. 1—18, Abschnitte aus Marc Aurels „An sich selbst“, über die Philosophie als Regel und Trost des Lebens. *P. Hugo.*

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

a) Literaturgeschichte von Wiesner-Ortmann: Vom Realismus bis zum Naturalismus. — Behandlung und Erläuterung der wichtigsten einschlägigen Dichterwerke.

b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Plazidus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Eléments de Littérature Française* par Martini-Delauney (Dresde-Ehlermann) du XVI^{ème} au XIX^{ème} siècle.

b) Lektüre: Zahlreiche einschlägige Stücke zu den behandelten Autoren, nach *Recueil de Morceaux choisis d'auteurs français* par Bornecque et Röttgers I^{ère} partie.

c) Schriftliche Uebungen. *P. Rupert.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binomialkoeffizienten, Arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, nach Bardey-Mohrmann, die Abschnitte XXVII, XXXIII, XXXV und XXXVI.

b) Analytische Geometrie der Ebene: Punkt, Gerade und Kreis, nach Fenkner-Holzmüller: *Geometrie*, Ausgabe B, II. Teil: V. Abschnitt. — Lösung zahlreicher Schul- und Hausaufgaben.

P. Chrysostomus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Neuzeit von der Reformation bis zur französischen Revolution.

P. Bruno.

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

Wirtschafts- und Handelsgeographie der Schweiz, nach Vosseler.

P. Pius.

9. Physik, wöchentlich 3 Stunden.

Mechanik, Wellenlehre, Akustik und Wärmelehre, nach Hahn, Oberstufe B.

P. Peter.

10. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 3 Stunden.

a) Die anorganische Chemie der Nichtmetalle, nach Mannheimer, II. Teil.

b) Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden, im Sommersemester.

P. Peter.

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Fortsetzung der Metaphysik: Kriteriologie, Theodizee.
- b) Allgemeine Ethik: Einleitung. Der Endzweck des Menschen. Die menschlichen Handlungen an sich und nach ihrem sittlichen Charakter. Die Norm der Sittlichkeit. Tugend und Laster.
- c) Besondere Ethik: Die Grundbegriffe Recht und Pflicht. Die verschiedenen Rechtstheorien. Die Pflichten des Menschen gegen Gott. Die Pflichten und Rechte des Menschen inbezug auf sich selbst. Das Eigentumsrecht. Der Sozialismus. Das Völkerrecht. Das Nationalitätsprinzip. Allgemeine Lehrbestimmungen über die menschliche Gesellschaft. Die Lehre über die Familie. Das eheliche, elterliche und dienstliche Verhältnis. Die Lehre vom Staate. Ursprung, Zweck und Bestandteile des Staates. Die Staatsgewalt. Kirche und Staat. Staat und Schule. Kirche und Schule. Der Staat und die soziale Frage. Die Funktionen der Staatsgewalt. Die verschiedenen Strafrechtstheorien und die Todesstrafe. Besprechung der Enzykliken Leo's XIII.: „Libertas“ und „Rerum Novarum“ und Pius' XI.: „Casti connubii“ und „Quadragesimo anno expleto“; auf andere Rundschreiben der beiden Päpste wurde gelegentlich hingewiesen. Es wurde auch auf das Schw. Z. V. G. und auf die B. V. Bezug genommen.

Der Unterricht wurde teils nach eigenem, gedruckten Diktat, teils nach der „Rechts- und Gesellschaftslehre zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. J. B. Egger erteilt.

P. Rektor.

In den wöchentlichen Sitzungen der philosophischen Akademie wurden folgende Themata behandelt: 1. Gott in der Geschichte. 2. Das Christusbild im Wandel der Zeiten. 3. Ein Blick ins All. 4. Die Intelligenz und ihre Tätigkeit. 5. Wesenszüge der neuern Literatur. 6. Heinrich Federer. 7. Wert des Sprachenstudiums. 8. Das Weltsprachenproblem. 9. Zensur und Pressfreiheit. 10. Das Nationalitätenprinzip. 11. Die Rassenhygiene. 12. Wesen und Bedeutung der Handschriftendeutung. 13. Die Lösung der sozialen Frage. 14. Körperkultur und Leibesübungen. 15. Die Temperamente und ihre Behandlung. 16. Der Benediktinerorden mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz. 17. 1000 Jahre Kloster Einsiedeln. 18. Werden und Wollen Leos XIII. 19. Kardinal Consalvi. 20. Caspar Decurtins. 21. Die Rolle der Frau in der Weltgeschichte. 22. Das Ordnungsgesetz. 23. Die Landesverteidigung. 24. Revolutionen. 25. Zum Untergange des deutschen Zentrums.

26. Die Oxforder Bewegung. 27. Die berufständische Ordnung.
28. Die Weltanschauung und geistige Physiognomie des modernen Menschen. *P. Hugo.*

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Grundbegriffe des Schönen und allgemeine Kunstlehre, nach Diktat.
b) Einführung in die verschiedenen Stile und Kunstepochen, nach Dr. P. Albert Kuhn: „Grundriss der Kunstgeschichte“. *P. Rektor.*

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): De officiis lib. I. cap. 21—26; 30—34. — Livius (ed. Aschendorff): lib. XXI. cap. 1—24; 30—38. — Seneca (ed. Hess-Mücke): Ethische Briefe: 1, 2, 16, 38, 41, 44, 49, 57. — Horaz (ed. Krüger-Hoppe): Episteln: I. Buch: 20. — II. Buch: 3. Ars poetica.

- b) Literatur: Die silberne, eherne und eiserne Periode mit besonderer Berücksichtigung des Seneca und Livius. Das julisch-klaudische Kaisergeschlecht. Das Absterben der antik-römischen und die Geburt der christlich-lateinischen Literatur. Ueberblick über die Entwicklung der gesamten römischen Literatur, nach Dr. P. R. Banz, O. S. B. — Die Schweiz in römischer Zeit. (F. Stähelin.)

- c) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung ungelesener Texte, 2. Alle Monate eine Komposition mit Repetitorium der Syntax, nach Müller, Ausgabe B. — Besondere Betonung der Wortkunde.

P. Augustin.

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- Abschnitte aus Platons Symposion, Politeia (mit einschlägigen Partien aus Homers Ilias) und Phaidon.

P. Hugo.

5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Abschluss der deutschen Literaturgeschichte nach Rackl-Ebner: Die Dichtung der jüngsten Vergangenheit. Behandelt wurden: Naturalismus, Symbolismus, Impressionismus und neue Sachlichkeit, mit einschlägigen Proben.

- b) Schriftliche Arbeiten.

P. Plazidus.

6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Literatur: Le XIX^{ème} siècle jusqu'à nos jours, nach Martini et Delauney, Eléments de Littérature française (Dresden, Ehlermann, 1930).

- b) Lektüre: Die einschlägigen Lesestücke aus: Recueil de morceaux choisis d'auteurs français par Bornecque et Röttgers II^{ème} partie;

Alphonse Daudet, Le petit chose, No. 10 Französische Lesehefte mit Präparation, herausgegeben von Dr. Fritz Hunziker, Trogen; Choix de poésies modernes (Depuis les symbolistes jusqu'à nos jours), Schöninghs französische Lesebogen No. 18.

c) Schriftliche Uebungen.

P. Rektor.

7. Mathematik: wöchentlich 3 Stunden.

a) Die Kegelschnitte mit zahlreichen Schul- und Hausaufgaben, nach Chr. Schmehl.

b) Einlässliche Wiederholung und teilweise Erweiterung des behandelten Stoffes.

P. Chrysostomus.

8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Neuzeit seit Napoleon I.

P. Bruno.

9. Physik, wöchentlich 3 Stunden.

Magnetismus, Elektrizität, Wellenlehre, Akustik, Optik und Dynamik, nach Kleiber.

P. Peter.

10. Chemie, wöchentlich 1 Stunde.

a) Wiederholung und Abschluss der anorganischen Chemie.

b) Ausgewählte Kapitel der organischen Chemie.

Laboratorium für Physik und Chemie, wöchentlich 2 Stunden im Wintersemester, fakultativ.

P. Peter.

Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Donati, Corso pratico, Lez. 1—100.

P. Hugo.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Wiederholung des letztjährigen Stoffes und Abschluss der Grammatik von Donati.

b) Langenscheidts fremdsprachliche Lektüre: 7. Band: Un po' di tutto. — Konversation.

P. Plazidus.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Origine, sviluppo e vicende della lingua italiana. La vita e le opere di Dante. De Amicis, Il Cuore. Carcano, Il cappellano della Rovella.

P. Hugo.

4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Origine, sviluppo e vicende della lingua italiana. La vita e le opere di Dante e di Torquato Tasso. Divina Commedia, Inferno, Canto terzo e trentesimoterzo. De Amicis, Il Cuore. Carcano, Il Cappellano della Rovella. Ganganelli, L'Italia nel Settecento.

P. Hugo.

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Abt 4. G.	Berz 4. G.	Baur 6. G.
Amschwand 3. G.	Flury 5. G.	Belser A. 6. G.
Blarer 4. G.	Herrmann 6. G.	Belser Th. 6. G.
Bossart 4. G.	Herzog 4. G.	Kaufmann 6. G.
Burkard 4. G.	Kaufmann P. 5. G.	Rohrer 6. G.
Burkhard 4. G.	Loepfe 4. G.	Schaffheutle 1. L.
Hollenstein 4. G.	Portmann 5. G.	
Knüsel 4. G.	Rölli 6. G.	
Koller 4. G.	Weizenegger 4. G.	
Pfister 3. G.	Wigger 6. G.	
Rast 4. G.	Wyss 5. G.	
Regius 6. G.	Zemp 5. G.	
Rütter 3. G.		
Ruckstuhl 4. G.		
Saxer 3. G.		
Schneider 5. G.		
Sinniger 4. G.		
Stierli 6. G.		
Stoffel 6. G.		

4. Kurs

Locher 2. L.

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Walker, Lehrbuch der englischen Sprache, I.—XXX. *P. Hugo.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Fred Treyer, My first English friend, S. 1—62. — Grammatikalische Erklärungen nach Plate-Tanger und Treyer, Foreign English.

P. Hugo.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Englische Konversation und Lektüre: Oscar Wilde, The House of Pomegranates; John Galsworthy, The Silver Box and other Plays (Beide ed. Tauchnitz). *P. Bruno.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Brändle 5. G. Felder 4. G. Flury 5. G. Helbling 5. G. Herrmann 6. G. Nobel 4. G. Scherer 5. G. Sinniger 4. G. Stoffel 4. G. Welti 4. G.	Belser 5. G. Brodmann 6. G. Ehram 5. G. Kaufmann P. 5. G. Keusch 5. G. Larcher 4. G. Locher 2. L. Michel 5. G. Portmann 5. G. Stierli 6. G. Stoffel 6. G. Wüest 1. L. Zimmermann 6. G.	Baur 6. G. Belser Th. 6. G. Kaufmann 6. G. Suter 1. L.

III. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung (obligatorisch für die Schüler der 2. Realklasse).

Von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins „Helvetia“ wurden 4 Anfängerkurse an Hand des Lehrbuches von Alge erteilt.

2. Der Stenographenverein „Helvetia“, Einigungssystem Stolze-Schrey, bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

a) In einem Fortbildungskurse, wobei an Hand der „Regeln und Beispiele für Fortbildungskurse“ von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde, verbunden mit stenographischer Lektüre und Uebungen im Schnellschreiben.

b) In allgemeinen Uebungsstunden zur besonderen Pflege des Schnellschreibens.

Ebenso betätigte sich der Verein in der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung eines reichhaltigen stenographischen Lesestoffes und durch monatliche Preiswettstreben, namentlich im Sommersemester, wobei sich die Mitglieder im Recht- und Schnellschreiben und im Schnellesen auszuweisen hatten. Die besten Arbeiten wurden mit Preisen bedacht.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Dobler 2. L., Präsident; * Bayard 6. G., Vizepräsident und Kassier;
Loepfe 4. G., Aktuar und Bibliothekar.

Amschwand 3. G.	Emmenegger 2. L.	Kaufmann 4. G.	Rast 4. G.
Bannwart 1. L.	Eng 2. L.	Kaufmann 6. G.	Ruckstuhl 4. G.
Birrer 6. G.	Frey 4. G.	Knüsel 4. G.	Schneider 5. G.
Blarer 4. G.	Frey 1. L.	Koch 2. G.	Sinniger 4. G.
Bossart 4. G.	Herzog 4. G.	Lang 3. G.	Sonder 2. L.
Brändle 3. G.	Hoby 1. L.	Larcher 4. G.	Stoffel 6. G.
* Bravin 1. L.	Hochreutener 4. G.	Nobel 4. G.	Weizenegger 4. G.
* Dürr 1. L.	Hoffmann 6. G.	Piotti 4. G.	Wigger 6. G.
Edelmann 2. G.	Kammerlander 6. G.	* Portmann 2. L.	

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

IV. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang.

- a) Kirchenchor (Männerchor und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals nach der Editio Vaticana für das Hochamt und nach der „Deutschen Singweise“ für Vesper, Completorium etc., wie sie in den schweiz. Benediktinerklöstern üblich ist. Messen von Dietrich, Griesbacher, Gruber, Gruberski, Löhle, Mittlerer, Piel, Schweizer, Wiltberger. Von einzelnen Autoren wurden mehrere Messen gesungen.

Offertorien und Gradualien von Engel, Haller, Griesbacher, Mittlerer, Palestrina, Scharbach, Schmid von Grüneck, Vater, Witt. Marienlieder und eucharistische Gesänge, Hymnen choral und polyphon; letztere von verschiedenen Autoren. *P. Ivo.*

- b) Knabenchor: Gesanglicher Elementarunterricht, Notenschrift, Tonsystem, Noten- und Pausenwerte, Tonleitern, chromatische Zeichen, Tonarten, Elementarbegriffe der Musikgeschichte etc. Gesangsübungen und Lieder nach „Unser Lied“ von P. Fr. Scheffold und nach „Sing-Sang“. — Choralübungen. *Hr. Dir. Zajac.*

Für den Kirchenknabenchor: Lieder von Abt. *P. Ivo.*

- c) Männerchor (obligat für alle Schüler mit gebrochener Stimme): Weltliche Aufführungen unter Mitwirkung der anderen Chöre: Bruckner, Beethoven. *P. Ivo.*

- d) Für alle Studenten: Uebungen im gemeinsamen Choralgesang zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. (Amt, Vesper und Complet.)
P. Ivo.
- e) Solo-Gesang. Tonbildende und technische Uebungen, Vocalises nach Concone; Textetüden nach Thona v. Hermann; Lieder: Schubert, Beethoven.
P. Ivo.
2. Orgel. Schildknechts Orgelschule, 1. und 2. Band. — Krebs, Praeludium und Fuge, Bach Orgelwerke, Rheinberger. — Praktische Harmonielehre, Kirchenlieder, Messen, Chormessen. *Hr. Dir. Zajac.*
3. Harmonium. Schulen von Tonger-Ausgabe und Eckhart.
Hr. Dir. Zajac.
4. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Damm, Köhler, Lebert-Stark. — Cortot (Grundbegriffe der Klaviertechnik), Breithaupt (Die natürliche Klaviertechnik). — Etüden: Bertini, Czerny, Cramer-Bülow, Heller, M. P. Heller, Löschhorn, Schmitt, Tanner. — Sonatinen von Diabelli, Dussek, Clementi, Kuhlau; Album von M. P. Heller. — Huber (Der erste Schritt zur Technik des Klassizismus). — Bach: Präludien, Inventionen. — Sonaten und Vortragsstücke von Beethoven, Becker, Bisping-Rose, Chopin, Clementi, Grieg, Gaudard, Haydn, Lange, Liszt, Kullak, Jensen, Meyerbeer, Mozart, Rose, Schmalstich, Schubert, Schumann, Sinding, Raff, Tschaikowski, Volkmann. — Alben von Naef, Wenzel, Tourbié. „Am Klavier“, „Daheim am Klavier“, „Aus dem Kindergarten“ von Fröhlich, „Von Bach bis Beethoven“ von Rehberg, „Hausmärchen“ von J. Haas.
P. Ivo, Hr. Dir. Zajac, Hr. Rymann, Hr. Garovi.
5. Violin. Methoden von Hohmann-Heim, Sevçik. Ton- und Lagenstudien von W. Kratz, Sevçik Bogentechnik. — Etüden: Dancla, Hermann, Kreutzer, Mazas, Kaiser, Wohlfahrt. — Concertinos und Konzerte von Hoffmann, Rieding, Sitt, Kreutzer, Viotti a-moll, G-dur; Vivaldi-Nachèz. — Duette von Gebauer, Mazas, Jansa, Sitt, „Violinduette älterer Meister“ I., II., III., Bela Bartok. — Trio von Reinecke. — Sonaten und Vortragsstücke Schubert, Sitt, Klassische Stücke I., Klassische Stücke, neue Folge; Album für die Jugend, Weihnachtsstücke, Meister für die Jugend, Wundergeige.
P. Ivo, Hr. Kratz.
6. Violoncello. Methode Dotzauer. — Etüden von Dotzauer, Dotzauer-Klingenberg, Grützmacher. — Sonaten und Vortragsstücke von Corelli, Ariosti, Händel, Pergolese. Rubinstein, Schubert, Bach Suite I. — Album von Lier.
Hr. Menegatti.
7. Flöte. Methoden Soussmann, Popp. — Sonaten und Vortragsstücke von Bach-Gounod, Händel, Mozart, Popp. — Duette von Devienne, Haydn, Kuhlau, Mozart. — Menuettalbum von Popp. — Orchesterpartien.
P. Bonaventura, P. Ivo.

8. Clarinette. Methoden Kietzer, Baermann. — Vortragsstücke und Konzerte von Bergson, Weber. *Hr. Garovi.*
9. Fagott. Methode Satzenhofer. — Orchesterpartien. *P. Ivo.*
10. Handharmonika. System Wild. — Vortragsstücke von Wild, Hengartner usw. *Hr. Frei, Hr. von Ah.*
11. Orchester. Ouverture „Iphigenie in Aulis“ von Gluck. Symphonie Nr. 6 von Schubert. Vortragsstücke und Märsche von Grieg, Starke usw. — Begleitungen: Konzert Vivaldi-Nachèz, Germanenzug von Bruckner. *P. Ivo.*
12. Feldmusik. Ausbildung von 10 Anfängern. Tonbildende und rhythmische Uebungen im Gesamtchor. Eingübt wurden alte und neue Märsche, Ouvertüren, Konzertstücke von Friedemann, Krauer, Ringeisen, Heusser, Blankenburg, Mozart, Ney, Baumann.

Die Maturandentagungen, die Namenstagsfeiern des H. H. P. Superior und H. P. Rektor, sowie die Anwesenheit des Gn. Herrn gaben zu musikalischen Produktionen Anlass. Es fanden die üblichen Ausmärsche statt. *Hr. Garovi.*

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor: Kirchenmännerchor.

I. Tenor	II. Tenor	I. Bass	II. Bass
Bannwart 1. L. Baur 6. G Berther St. 2. L. Chassot 2. L. Dürr 1. L. Frey 1. L. Kaufmann O. 5. G. Pisoni 1. L. Vienne 6. G. Welti 1. L.	Bravin 1. L. Burkart 1. L. Fehrenbach 6. G. Gunzinger 1. L. Sonder 2. L. Portmann 5. G. Stoffel 6. G.	Bayard 6. G. Belser A. 6. G. Coray 2. L. Kammerlander 6. G. Kummer 2. L. Mäder 5. G. Müller 6. G. Stössel 6. G.	Berther 1. L. Gilli 1. L. Hoby 1. L. Isenegger 2. L. Lamy 6. G. Locher 2. L. Murk 1. L. Schafheutle 1. L. Staub 1. L. Steiner 2. L.

Kirchenknabenchor.

1. R. Beck A. Christen Gemperli Guthauser Künzli Sax Seiler Stöckli	1. R. Muff B. Peier Popp Stöcklin 2. R. Aregger Höltschi Huber Inderbitzin	2. R. Muff A. Schmid 1. G. Amstalden Dillier Gentinetta Häller Helbling Himmelrich Meyer Müller Ramseyer	1. G. Rohrer Stoffel Wismer 2. G. Büttler Felder Grendelmeyer Hunreiter Leuchtmann Portmann 3. G. Gemperli Zurgilgen
1. R. Baumeler B. Bossart Huber	Keiser Kuster Läubli		

- b) Knabenchor, obligatorisch für alle Realisten und die Gymnasiasten der unteren Klassen, welche beim Kirchenknabenchor nicht beteiligt sind.
- c) Männerchor, obligatorisch für alle Schüler mit gebrochener Stimme.

e) Sologesang.

2. Orgel.

3. Harmonium.

Dürr 1. L.
Reck 1. L.
Zeller 1. L.

Gunziger 1. L.
Hauser 6. G.
Schwitter 6. G.
Weizenegger 4. G.

Engeler 3. G.
Guthauser 1. R.

4. Klavier.

Abt 4. G.
Ackermann 2. G.
Baumeler 1. R.
Bayard 6. G.
Biner 3. G.
Brändle 3. G.
Bürke 5. G.
Büttler 2. G.
Burkhard 4. G.
Christen 1. R.
Eberli 5. G.
Ehrli 4. G.
Ehram 5. G.

Fehrenbach 6. G.
Felder 4. G.
Flury 5. G.
Gasser 2. R.
Gerhards 3. G.
Gentinetta 1. G.
Grendelmeyer 2. G.
Hauser 6. G.
Hayoz 1. R.
Helbling 1. G.
Kammerlander 6. G.
Keiser 2. R.

Keller 3. G.
Kiser 3. G.
Kuster 1. R.
Loepfe 4. G.
Mäder 5. G.
Meyer 1. G.
Müller 6. G.
Oetiker 1. G.
Portmann 2. G.
Saxer 3. G.
Schärer 2. G.
Schneider 5. G.

Schwitter 6. G.
Sonder 2. L.
Spuhler 3. G.
Stössel 6. G.
Suter 1. L.
Vogel 5. G.
Weizenegger 4. G.
Wetti 4. G.
Wettstein 1. R.
Wyss 5. G.
Zimmermann 6. G.
Zurgilgen 3. G.

49.

5. Violin.

Belser A. 6. G.
Belser Th. 6. G.
Belser 5. G.
Breitenmoser 1. R.
Burkard 3. G.
Haunreiter 2. G.

Hegglin 2. G.
Himmelrich 1. G.
Kaufmann 4. G.
Kaufmann P. 5. G.
Kaufmann O. 5. G.
Keusch 5. G.

Kummer 2. L.
Künzli 1. R.
Leuchtmann 2. G.
Pfammatter 2. G.
Schürch 1. R.
Spichtig 2 R.

Stoffel 6. G.
Stoffel 4. G.
Stoffel 1. G.
Wicki 2. G.
Zurgilgen 3. G.

23

6. Violoncello.

7. Flöte.

8. Clarinette.

9. Fagott.

Hochreutener 4. G.
Koch 2. G.
Läubli 2. R.
Vogel K. 1. L.

Helbling 5. G.
Brändle 5. G.

Donzé 1. R.
Fankhauser 2. R.
Larcher 4. G.
Rohrer 1. R.
Ruckstuhl 4. G.
Scherrer 2. R.
Spichtig 1. R.

Loepfe 4. G.

10. Handharmonika.

Beck 1. R.
Dinkel 3. G.
Hefti 2. R.

Maier 3. G.
Moser 1. R.

Muff 2. R.
Nosetti 1. R.

Peier 1. R.
Spichtig 1. R.

11. Orchester.

Bannwart 1. L.
Bayard 6. G.
Belser A. 6. G.
Belser Th. 6. G.
Brändle 5. G.
Bravin 1. L.
Burkard 3. G.
Coray 2. L.

Fehrenbach 6. G.
Haunreiter 2. G.
Helbling 5. G.
Hochreutener 6. G.
Hochreutener 4. G.
Isenegger 2. L.
Kaufmann P. 5. G.
Kaufmann 4. G.

Kummer 2. L.
Larcher 4. G.
Leuchtmann 2. G.
Loepfe 4. G.
Meienberg 2. L.
Murk 1. L.
Schafheutle 1. L.

Stalder 1. L.
Steiner 2. L.
Stoffel 4. G.
Stoffel 6. G.
Stössel 6. G.
Vienne 6. G.
Wirz 6. G.

30

12. Feldmusik.

Bannwart 1. L.	Felder 4. G.	Knüsel 4. G.	Stalder 1. L.
Bayard 6. G.	Flury 5. G.	Larcher 4. G.	Staub 1. L.
Beiser Th. 6. G.	Gemperli 3. G.	Müller 6. G.	Stoffel 4. G.
Britschgi 2 R.	Hochreutener 6. G.	Murk 1. L.	Stössel 6. G.
Burkard 4. G.	Kammerlander 6. G.	Nosetti 1. R.	Vienne 6. G.
Coray 2. L.	Kaufmann 4. G.	Pally 4. G.	Wirz 6. G.
Fehrenbach 6. G.	Kaufmann O. 5. G.	Schatheutle 1. L.	

V. Turnen.

1. Turnerischer Vorunterricht.

Beim Vorunterricht, der mit einem Skikurs durchgeführt wurde, beteiligten sich die Schüler der 3. bis 7. Klasse. 35 Paar Skier wurden vom Eidg. Zeughaus in Kriens zur Verfügung gestellt. Ungünstige Schneeverhältnisse ermöglichten leider nur wenige Uebungsstunden mit Skiern. Die turnerischen Uebungen wickelten sich nach dem vorgeschriebenen Programm ab. Am 28. Juni erschienen zur Schlussprüfung, der von den Experten die beste Anerkennung erteilt wurde, im Namen des Eidg. Militärdepartements Herr Major Stalder von Luzern und als Vertreter des Kant. Komitees dessen Präsident, Herr Hauptmann Schwegler von Luzern.

P. Paul.

2. Allgemeines Turnen.

Im Herbst, Winter, Frühjahr und Sommer für alle Zöglinge der 1. und 2. Realklasse sowie für die 1. und 2. Gymnasialklasse und für alle Gruppenführer wöchentlich 2 Stunden, für die übrigen, mit Ausnahme der 2. Lyzealklasse, wöchentlich 1 Stunde obligatorisch. Die andern Schüler der mittlern und obern Klassen haben Gelegenheit eine zweite Stunde freiwillig zu besuchen.

- Marsch- und Laufübungen nach der neuen „Eidgenössischen Turnschule für die körperliche Erziehung der Knaben“.
- Freiübungen: Arm-, Bein- und Rumpfübungen, Atemübungen.
- Geräteübungen: am Barren, Reck, Stemm balken und an Leitern.
- Leichtathletische Uebungen: Stil-Lauf, 50 und 100 Meter Schnellauf, Wettlauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstossen, Kugelwerfen, Diskus- und Speerwerfen.
- Spiele: Seilziehen, Balljagd, Fangball, Schleuderball, Nummerlauf etc.

Hr. Joller.

Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1933/34 wurde am 5. Oktober 1933 in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielten Herr Kantonsrat Dr. Karl Amberg und Hochw. Herr Rektor ermunternde Ansprachen an die Zöglinge.

Die Schülerzahl belief sich auf 308. — 80 Schüler besuchten die Realschule (Ostern 1933 bis Ostern 1934), 165 das Gymnasium, 63 das Lyzeum. — 235 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionat, 73 waren extern.

An Ostern 1934 traten in die Realschule 52 Schüler ein. Diese Schüler, von denen 25 intern, 27 extern sind, wurden in der obigen, wie in der folgenden Zusammenstellung nicht miteinberechnet.

Heimatrechtlich sind in Obwalden 43, in Luzern 67, im Aargau 38, in St. Gallen 34, im Thurgau 18, in Solothurn und Graubünden je 14, in Zug 10, in Bern 8, in Zürich, Freiburg, Basel und Wallis je 7, in Glarus 6, in Schwyz 5, im Tessin 3, in Uri, Nidwalden und Appenzell je 2, in Schaffhausen, Waadt und Neuenburg je 1 Schüler. — Ferner in Deutschland 7, in Liechtenstein 2, in Italien und Oesterreich je 1 Schüler. — Es sind somit 297 Schweizerbürger und 11 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 73, in Luzern 52, im Aargau 36, in St. Gallen 33, im Thurgau 19, in Zürich 17, in Solothurn und Graubünden je 13, in Basel 8, in Zug 7, in Bern 6, in Schwyz und Freiburg je 5, im Wallis 4, in Waadt 3, in Uri, Glarus, Schaffhausen, Appenzell und Tessin je 2, in Neuenburg 1 Schüler. Ferner in Deutschland, Holland und Brasilien je 1 Schüler.

Der Lehrkörper besteht aus 20 Patres aus dem Kloster Muri-Gries und aus 7 Laien. Von diesen erteilt einer den Zeichenunterricht, ein zweiter den Turnunterricht in den zwei Klassen der Realschule und in der ersten und zweiten Gymnasialklasse, die andern unterrichten in Musik. Gott sei Dank, daß er im Verlauf des ganzen Jahres sowohl das Lehrpersonal wie auch die Schüler mit ganz wenigen und kurzen Ausnahmen stets in guter Gesundheit erhalten und vor Unglück bewahrt hat!

Mit Erlaubnis des Rektorates existieren an unserer Anstalt folgende Vereine mit teils religiösen, teils wissenschaftlich-sozialen Zielen:

1. Die Marianische Sodalität, welche sich die besondere Verehrung der Muttergottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Sakrament des Altares.
3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordensstifters, des heiligen Benedikt.

4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen Mission.
5. Der Stenographenverein « Helvetia » zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und praktischen Leben.
6. Die Subsilvania, Sektion des Schweizer. Studentenvereins, mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
7. Der Amethyst, Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.

Außer dem rhetorischen Praktikum, an dem sich alle Schüler der fünften und sechsten Klasse beteiligen, existiert an unserer Anstalt eine philosophische Akademie, in welcher Fragen eine weitere und ausführlichere Erörterung erfahren, die in der Philosophie entweder gar nicht behandelt oder nur kurz berührt werden können. Es kommen auch Fragen apologetischer, sozialer und wirtschaftlicher Natur sowie aktuelle Tagesfragen zur Sprache. Sämtliche Schüler des Lyzeums beteiligten sich durch Lieferung von Aufsätzen und Abhandlungen, durch schriftliche Kritik der eingereichten Arbeiten und durch mündliche Diskussion. Die behandelten Themata siehe Seite 40 und 41.

Zum bessern Verständnis der Liturgie und damit zur Vertiefung des religiösen Lebens wurden die Studenten von den verschiedenen Präfekten an den Samstagabenden für gewöhnlich in die Meßformulare, besonders in jene der Sonn- und Festtage, eingeführt. Um die Zöglinge aber auch zur aktiven Anteilnahme an der hl. Liturgie zu erziehen, wurde die hl. Kommunionmesse, die zugleich Schulmesse ist, in der Form der Chormesse oder missa recitata gefeiert, und zwar bei den drei obern Klassen des Internates, ausgenommen an den Tagen, an denen ein Hochamt gesungen wird, sozusagen täglich, bei den Externen in der Woche zweimal, bei den übrigen Zöglingen in der Woche durchschnittlich einmal. Wie in den frühern Jahren beteiligten sich alle Studenten auch in aktiver Weise an der Sonntagsvesper und einige Mal am Choralhochamt. Der Pflege des Choralgesangs wurde, entsprechend dem Wunsche des Hl. Vaters, besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Vom Dezember bis Juli erteilte Hr. H. H. Gröbin von Schaffhausen Sprechunterricht, der sich auf theoretische und praktische Anleitung für gute Atemtechnik, auf Bildung, Erweiterung und richtigen, mühelosen Gebrauch der Stimme und auf Vortragskunst erstreckte. Es nahmen ein großer Teil der Professoren und eine Anzahl Studenten aus den beiden obern Klassen daran teil.

Zur wissenschaftlichen Ausbildung weilten an der Universität Freiburg P. Bonaventura Thommen, P. Johann Ev. Nußbaumer und P. Raphael Fäh, an der Handelshochschule in St. Gallen P. Burkard Wettstein. P. Bonaventura hat am 8. Februar mit höchster Auszeichnung den Doktorgrad erlangt. Den Gegenstand seiner Dissertation bilden « Die Prunkreden des Abtes Johannes Trithemius ».

Dem Hochw. Herrn P. Jodok Rigert ist es in diesem Jahre vergönnt, auf eine 25jährige, gesegnete Wirksamkeit zurückzublicken. Es begleiten ihn die Wünsche

der Mitprofessoren und der Studentenschaft zu einer weitem erfolgreichen Tätigkeit ins zweite Vierteljahrhundert.

Zahlreiche und mannigfache Vorträge und Unterhaltungen boten den Schülern Gelegenheit, neben dem eigentlichen Schulpensum und der gewöhnlichen Tagesordnung Geist, Wille und Leib zu bilden und zu vervollkommen.

Am 12. Oktober führte die schweizerische Pro-Radio-Vereinigung drei Filme vor: einen technischen Tonfilm zur Veranschaulichung der elektrischen Wellen an Hand von Wasser- und Schallwellen, einen stummen Film zur Illustration der Ausbreitung der Sendestationen und Studios, und einen humoristischen Film: das Radio auf dem Lande. Es sei der Vereinigung, die diese lehrreiche und sehr unterhaltende Vorführung kostenlos geboten, im Namen der Schüler und der Lehranstalt der Dank ausgesprochen.

Am 15. Oktober hielt Hochw. Hr. P. Dominikus Johnner, O. S. B., von Beuron, Professor für Choral in Köln, zur Förderung der Wertschätzung des Chorals einen Vortrag über « Die Vortragsweise des gregorianischen Chorals ».

Am 19. Oktober sprach Hochw. Hr. Dr. von Hettlingen an Hand von Lichtbildern in sehr interessanter und spannender Weise über « Religiöse Kunst im alten Rußland und Erlebnisse im neuen Rußland ».

Am Vorabend vor St. Nikolaus hat nach der gewohnten St. Nikolausfeier der junge Künstler Leonardo aus Emmenbrücke durch seine Zauberkünste und Suggestionsexperimente die Zuschauer während zwei Stunden in voller Spannung erhalten.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 2. Januar.

Am Dreikönigsfeste hielt der Benediktinerabt und nunmehrige Bischof Bernhard Ammann aus der Kongregation von St. Ottilien einen Vortrag mit Lichtbildern über die Missionsverhältnisse und -tätigkeit seines Missionsgebietes in Afrika, der zu den besten zählt, die in der Missionssektion Sarnen je gehalten worden sind.

Die Fastnachtstage waren in schöner Weise auf Ernst und Scherz eingestellt, indem das Mysterienspiel « Der verlorene Sohn » von Wilhelm Schmidtbonn und die Posse « Pension Schölller » von Laufs und Jacoby zur Aufführung gelangten.

Am 27. Februar wurde den Schülern der drei oberen Klassen gestattet, im Stadttheater Luzern der Aufführung der « Verkündigung » von Paul Claudel beizuwohnen, was für die Teilnehmer einen hohen und sehr bildenden Kunstgenuß bedeutete.

Am 11. März besuchte die ganze Studentenschaft das Passionsspiel in Luzern.

Am Dienstag in der Karwoche wurden für die beiden Realklassen die Schlußprüfungen abgehalten.

Die in der Karwoche üblichen Studentenexerzitien hielt Hochw. Hr. Dr. Alfons Ludwig, Leiter der katholischen Aktion im Südtirol; es sei ihm auch hier der Dank der Lehranstalt ausgesprochen.

Die Osterferien dauerten vom 2. bis 11. April.

Am 27. Mai hielt der hochwürdigste Bischof von Stockholm, Erik Müller, einen Vortrag mit Lichtbildern: « Ueber Land und Leute und die religiösen Verhältnisse in Schweden ».

Am 18. Juni orientierte Hochw. Hr. J. Iten, Pfarrer in Neuenhof, über die Ziele des schweizerischen katholischen Turnverbandes.

Um die Mitglieder der Subsilvania für die brennenden Tagesfragen zu interessieren und für die Aufgabe des Schweiz. Studentenvereins zu begeistern, hielten in den wissenschaftlichen Sitzungen folgende Herren Referate: P. Rektor sprach über: Bruder Klaus, unser Vereinspatron, H. H. Dr. Meier, Redaktor der « Jungmannschaft », über: Die schweizerische katholische Jugend und die Gegenwartsaufgaben, lic. jur. L. von Moos von Sachseln über: Die schweizerische Demokratie, Dr. A. Bärlocher, Redaktor des « Aargauer Volksblatt », über: Die Aktion der Presse ». Um die Mitglieder zu sozial-karitativer Tätigkeit praktisch anzuleiten, veranstaltete die Sektion eine Sammlung von « Nikolauspaketen » und konnte davon zwei größere Sendungen an den St. Vinzenzverein in Zürich zur Nikolausbescherung armer Leute schicken; ebenso wurde anlässlich der Weihnachtsfeier eine Gabe in Geld an den St. Elisabethenverein in Sarnen zur Unterstützung älterer, dürftiger Leute übermittelt.

Die Missionssektion suchte durch eine Tombola die Mittel aufzubringen, um ihrem frühern, begeisterten Mitgliede und nunmehrigen Benediktinermisionar P. Timotheus Bitterly in Korea ein Motorrad anschaffen zu können.

Der große Spaziergang wurde in drei Gruppen ausgeführt, von denen sich jede ein besonderes Reiseziel gesteckt hatte. Die Schüler der drei obern Klassen machten in Autos eine Blustfahrt durch das herrliche Seetal; Ausflugsziel war indes das überaus sehenswerte Amphitheater in Vindonissa und die Klosterkirche Königsfelden mit ihren herrlichen Glasmalereien. Auf der Rückkehr durchs Freiamt wurde der Besuch der nunmehr in sehr fachgemäßer Weise restaurierten Klosterkirche Muri ein wertvolles, aber von wehmütigen Gefühlen begleitetes Kunsterlebnis. — Die Schüler des Konvikts haben von Luzern aus ihren « Spaziergang » ebenfalls mit Autos ausgeführt. Auf ihrer Fahrt durch das Freiamt machten auch sie in Muri einen kurzen Halt in der Klosterkirche. Die Fortsetzung des Ausfluges über Hermetschwil, Bremgarten, Zürich und entlang dem lieblichen Zürichsee über Rapperswil bot des Interessanten und Abwechslungsvollen soviel, daß die Wünsche der jugendlichen Teilnehmer wohl vollauf befriedigt worden sind. — Das Reiseziel der Externen war der Stoß; auch dieser Ausflug, der « zu Wasser und zu Land » ausgeführt worden, verlief dank des großen Entgegenkommens der Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees, die eigens ein kleineres Schiff zur Verfügung gestellt hatte, und der Stoßbahn, in sehr glücklicher Weise zur allgemeinen Zufriedenheit.

Zur Kräftigung der Gesundheit beteiligten sich mit wenigen Ausnahmen alle Schüler der 3. bis zur 7. und eine schöne Anzahl der 8. Klasse am turnerischen Vorunterricht. Die Schüler der übrigen Klassen hatten unter der Leitung eines Turnlehrers wöchentlich ein bestimmtes Pensum der Seite 50 erwähnten Turnübungen zu vollführen. Alle Schüler betrieben mit großem Eifer die verschiedenen Spiele (Fußball, Handball, Krocket usw.), für die sich auf den herrlichen, am See gelegenen, großen Spielplätzen und in den Spiel- und Kegelhallen reichlich Gelegenheit bietet. Außer den wöchentlichen gemeinsamen Spaziergängen machten einzelne Gruppen größere Ausflüge, so auf den Pilatus, das Stanserhorn, den Hutstock, die Kernserberge usw. Am 11. Juni fand für die Schüler des turnerischen Vorunterrichtes der große Ausmarsch statt, und zwar für die Gruppe der jüngern nach Lungern, für jene der ältern auf den Pilatus.

Im Sommer ist das Baden im See ein ausgezeichnetes und sehr beliebtes Mittel für die Erfrischung und Kräftigung der körperlichen Kräfte.

Am 22./23. Oktober, am 20./21. Mai und am 17./18. Juni fanden die Klassenzusammenkünfte der Herren Maturi von 1908, 1904 und 1909 statt; es flossen jeweiligen dabei ganz bedeutende Spenden in den Fonds für die Unterstützung weniger bemittelter Studenten, für die an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen sei. Auch diese Tagungen haben wie die frühern viel dazu beigetragen, die alten Freundschaftsbeziehungen unter den einstigen Schulkameraden und zwischen ihnen und der Lehranstalt wieder aufleben und erstarken zu lassen. Mögen daher weitere folgen!

Am 5. Juni fand für ein weiteres Publikum ein größeres Schülerkonzert statt als Ausweis für die Leistungen der Lehranstalt auf dem Gebiete der Musik; dabei gelangte nachfolgendes Programm zur Ausführung:

1. Symphonie Nr. 6 C-Dur, 1. Satz: Adagio-Allegro, Fr. Schubert
2. Concerto G-Moll, für Violin und Streichorchester, bearbeitet von Trivadar Nachèz, Adagio—Allegro, Ant. Vivaldi
3. Frühlingsruf, für gemischten Chor, L. v. Beethoven
4. Konzert Nr. 2 in Es op. 74, 1. Satz: Allegro für Clarinette mit Klavierbegl., K. M. Weber
5. Symphonie Nr. 6, 2. und 3. Satz: Andante—Scherzo, Fr. Schubert
6. Peer Gynt, Suite I. op. 46 für Orchester,
 - a) Nr. 3 Anitas Tanz,
 - b) Nr. 4 In der Halle des Bergkönigs, Ed. Grieg
7. Trio in E-Moll, op. 159, 2. Andante—Allegro molto für Violin, Cello und Klavier, Carl Reinecke
8. Duette für Knabenchor,
 - a) Siehst Du dort die Bergeshöhen, op. 407, 1,
 - b) Was zwitscherst du, lieb Vögelein, op. 184, 8, Franz Abt

9. Trösterin Musik, für Männerchor, Ant. Bruckner
10. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 für Klavier, arr. von Franz Bendel, Frz. Liszt
11. Germanenzug, für Männerchor und großes Orchester, Ant. Bruckner.

An den Namenstagen P. Superiors und P. Rektors wurde im Theatersaal eine bescheidene musikalisch-deklamatorische Gratulationsfeier veranstaltet.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen fanden vom 25. bis 30. Juni, die mündlichen vom 10. bis 13. Juli statt.

Am 13. und 14. Juli wurden für die Gymnasialklassen die Prüfungen abgehalten; sie wurden gleichzeitig in zwei Schulzimmern durchgeführt.

Am 15. Juli fand das Schuljahr in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Dankgottesdienst seinen Abschluß. Hochw. Herr Pfarrer Albert von Ah von Kerns und P. Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.

Das neue Schuljahr beginnt am 25. September. Weiteres siehe am Schluß: Für das Schuljahr 1934/35.

Die Maturanden von 1933 haben folgende Berufe ergriffen:

Herr Affentranger Philipp,	von Müswangen,	Theologie
« Amgwerd André,	« Delémont,	Theologie
« Barras Henri,	« Broc,	Theologie
« Bettschart Hans,	« Köln,	Handelswissenschaft
« Blättler, Fr. Pirmin,	« Kerns,	Theologie
« Borer Guido,	« Büßerach,	Theologie
« Chappuis Virgile,	« Develier,	Tierarzneikunde
« Demierre André,	« Châtel-St. Denis,	Theologie
« Dobler Tobias,	« St. Gallen,	Medizin
« Erni Josef,	« Egolzwil,	Jurisprudenz
« Genoud Claude,	« Châtel-St. Denis,	Technik
« Gueniat Louis,	« Delémont,	Theologie
« Hangartner Josef,	« Kerns,	Pharmazie
« Hauser Fridolin,	« Näfels,	Jurisprudenz
« Hidber Paul,	« Pfäfers,	Forstwissenschaft
« Kathriner Emil,	« Sarnen,	Jurisprudenz
« Koch Karl,	« Henau,	Theologie
« Küchler Franz,	« Alpnach,	Agrikultur
« Manetsch Johann,	« Disentis,	Theologie
« Meier, Fr. Benedikt,	« Reiden,	Theologie
« Piguet René,	« Lausanne,	Zahnheilkunde
« Schmid Georg,	« Surrhein,	Pharmazie
« Schnyder, Fr. Gallus,	« Sarnen,	Theologie
« Sigrist Fridolin,	« Eschenbach, Luzern	Zahnheilkunde
« Soldini Anton,	« Mendrisio,	Medizin
« Sonder Stephan,	« Salux,	Jurisprudenz
« Spirig Martin,	« St. Gallen,	Zahnheilkunde
« Vasella Johann,	« Chur,	Jurisprudenz
« Wiprächtiger Josef,	« Hergiswil, Luzern,	Zahnheilkunde
« Zihlmann Josef,	« Wolhusen,	Medizin

Die Professoren-Bibliothek erhielt folgende Schenkungen: Von der Hohen Regierung des Standes Obwalden: Die laufenden Jahrgänge folgender Zeitschriften: Vergangenheit und Gegenwart, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht, Der Naturforscher, Zeitschrift für Deutschkunde, Geographischer Anzeiger, Archiv für das Schweizerische Unterrichtswesen, sowie das Prachtwerk «Die Zürcher Wappenrolle», Orell-Füßli. — Von Oberleutnant Emil Bühlmann, Bern: Reichesberg N., Handwörterbuch der Schweiz. Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung. 4 Bände, Bern 1911. — Von Chorherr Wilhelm Schnyder, Luzern: Vor- und Frühgeschichte des Kantons Luzern, 1932. Von Prof. Richard Newald, Freiburg: Goethe-Vorträge. Freiburg 1932. Beiträge zur Geschichte des Humanismus in Oberösterreich. SA. Linz 1926. — Von Erziehungsrat Pfarrer Albert von Ah, Kerns: Predigtwerke von P. Aegid Jais O. S. B. — Von Abt Raphael Molitor, St. Joseph, Coesfeld: Benediktinische Verbände I. Münster 1928. — Von der Kantonsbibliothek Freiburg (Bibl. Franz Handrick): 18 Bände aus den Sammelwerken «Deutschtum und Ausland», «Schriften zur Deutschen Politik» und «Volkstum und Kulturpolitik», Hg. H. Konen und J. P. Steffes. Köln, Gilde V., 1932. — Aus dem Nachlaß von Herrn Schnyder sel., Landenberg: 15 Bände verschiedenen Inhalts. — Von Dr. P. Notker Curti, Disentis: 12 Separat-Abzüge eigener Arbeiten. — Von Dr. P. Iso Müller, Disentis: 2 Sonderabzüge eigener Arbeiten. — Von Dr. Hans Rost, Westheim bei Augsburg: 20 Bände der Zeitschrift «Allgemeine Rundschau», München. Ebenso verschiedene andere Zeitschriften. — Von Frau Dr. Anna Koch-Hug, Luzern: Ratenau W., Von kommenden Dingen. Berlin 1918. Rob. Pöhlmann, Griechische Geschichte und Quellenkunde. München 1914. Guido Lang, Der älteste Text des Oberammergauer Passionsspiels 1662 (1910). Fritz Reuters sämtl. Werke, Leipzig, Hesse. Th. Jeske-Choinski, Eine Sonne im Erlöschen. 2 Bände, Köln, Bachem. Mahatma Gandhi, Jung Indien. Auswahl hg. R. Rolland 1924. Jos. Hürbin, Im römischen Trier. SA. 1903. Robert Faesi, Gerh. Hauptmanns Emm. Quint. Studie. Zürich 1912. Margrit Hauser-Kündig, Das Salzwesen der Innerschweiz bis 1798. Zug 1927. Karl Meyer, Blenio und Leventina. Zürich 1911. Alfred Graf, Schülerjahre. Erlebnisse und Urteile namhafter Zeitgenossen. Berlin 1918. Paul Schweizer-Festgabe. Zürich 1922. Rankes Meisterwerke, 10 Bände. — Von Hauptmann Theodor Wirz, Luzern: 20 Werke meist geschichtlichen Inhalts. — Von Firma Sulzer, Winterthur: Festschrift Sulzer 1934. — Von Yves de Weck, Sarnen-Freiburg: Théodore de Banville, Contes, Souvenirs et Portraits, Poesies, Théâtre. Paris 1923, und andere französische Werke. — Von Redaktor Dr. Karl Schönenberger, Frauenfeld: Die Romanischen Wandmalereien der Rheinlande, von Paul Clemen. Düsseldorf 1905. Tafelband. — Ebenso verdankt die Bibliothek größere Zuwendungen den P. P. Rektor, Augustin, Chrysostomus, Vigil, Hugo, Bonaventura. — Allen Freunden und Gönnern sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank und ein herzliches Vergelts-Gott ausgesprochen.

Die physikalisch-chemische Sammlung erhielt durch Anschaffung: Ein Elektroskop von Wolf mit Zubehör.

Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt durch die Hohe Regierung: Die Kryptogamen aus Sigmund's mikroskopischem Präparatenwerk. — Geschenkt wurden: Von Hochw. P. Fintan, Altdorf: Einige Knochen von Höhlenbären. — Von H. Christ-Merian, Basel: Koch-Kredel. Das kleine Alpenbuch. — Von Hermann Wallimann, Stieg, Alpnach: Ein plattschnäbeliger Wassertreter. — Alle Spenden werden bestens verdankt.

Die Musikbibliothek wurde durch verschiedene Neuanschaffungen bereichert: Schubert-Symphonie Nr. 6; Bruckner, « Germanenzug » und « Trösterin Musik » für Männerchor; Ouvertüre « Iphigenie in Aulis » von Gluck; Violinkonzert Vivaldi-Nachèz mit Orchesterbegleitung; Grieg, « Peer Gynt ». — Auch für die Feldmusik wurden verschiedene Märsche und Konzertstücke neu beschafft. — Marienlieder, eine Messe etc.

Für das Schuljahr 1934/35.

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und Lyzeum, sowie das zweite Trimester für die Realschule, beginnt am 26. September. Alle Zöglinge müssen am 25. September, spätestens 6 Uhr abends, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorat sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen.

Der h. Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.



